



Geschäftsbericht 2016/17

Hessische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und neue Medien





Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wissen Sie, was Rundfunk ist? Ich hätte nicht gedacht, dass dieses Thema nach über 30 Jahren privaten Rundfunks in Deutschland im Berichtszeitraum einen solch breiten Raum einnimmt. Selten haben Aktivitäten und Entscheidungen der Landesmedienanstalten und ihrer Organe einen solchen Widerhall in der Politik und in der Medienbranche, bei Streamern und Influencern und vor allem in der juristischen Literatur gefunden wie in den vergangenen beiden Jahren.

Streamingangebote erreichen mittlerweile ein Millionenpublikum und sind ein Massenphänomen geworden. Let's Player wie Gronkh oder PietSmiet, Fußballclubs wie der VfL Wolfsburg oder Schalke 04, die über eigene e-sport-Teams verfügen oder die branchenfremde Deutsche Kreditbank (DKB) als Inhaberin der „deutschen“ Rechte für die Handball WM 2017 rückten verstärkt in das Blickfeld der Landesmedienanstalten. Diese Anbieter nahmen zum ersten Mal zur Kenntnis, dass es Behörden und Institutionen gibt, die sich für ihre Aktivitäten im Netz interessieren, und zwar nicht nur, weil das Angebot interessant, informativ und unterhaltsam ist, sondern weil es möglicherweise als Rundfunk regulierungsbedürftig sein könnte. Man war und ist irritiert und verunsichert, auch ein gutes Stück uninformatiert. Letztlich konnten zahlreiche Rundfunklizenzen erteilt werden. Aber die Frage bleibt unbeantwortet – ist dies alles noch zeitgemäß?

Zeitgemäß verhielten sich demgegenüber wichtige Infrastrukturanbieter in Hessen. Unitymedia hat im 4. Quartal 2017 die analoge Verbreitung von TV-Programmen im Kabel eingestellt. Damit erfolgt die klassische Fernsehverbreitung über Terrestrik, Kabel und Satellit ausschließlich digital.

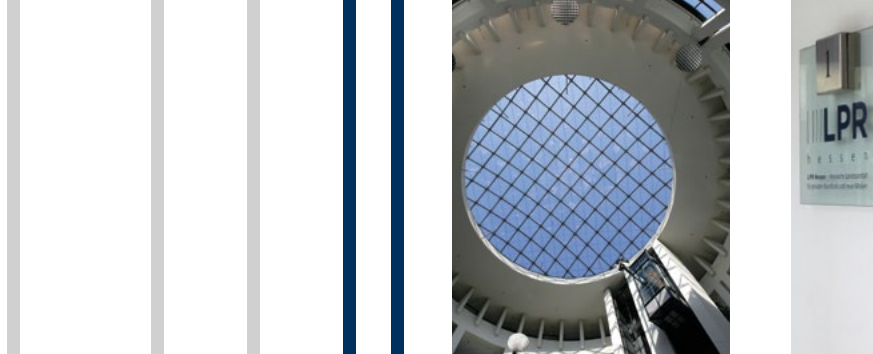
Digital verbreitet werden inzwischen auch alle Programme der Medienprojektzentren Offener Kanal in Hessen. Auch insoweit ist der Schritt in eine neue Zeit gut gelungen. Gleichzeitig mussten wir uns aber – nachdem wir zuvor noch den 30. Jahrestag der Offenen Kanäle in Deutschland begangen haben – von unserer langjährigen Beauftragten für die Offenen Kanäle, Angelika Jaenicke, die im Frühjahr 2016 in den Ruhestand getreten ist, verabschieden. „Mutter macht Programm“ so hieß es vor 25 Jahren auf einem Werbeplakat, das auch städtische Straßenbahnen in Kassel zierte. „Mutter macht Programm“ kennzeichnete auch das Wirken von Angelika Jaenicke. Als Mutter Courage der Offenen Kanäle hat sie nicht nur ein vielfältiges Programm gefördert, sondern dadurch auch die Medien- und Bildungslandschaft bereichert – zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger. Vielen Dank dafür.

Die Digitalisierung hat zwischenzeitlich alle Lebensbereiche erfasst. Das gilt auch und gerade für die Medien. Die Eingliederung der Traditionsmedien in die Sphäre des Netzes führt beispielsweise auch dazu, dass hier Systemlogiken aufeinanderstoßen, die keineswegs deckungsgleich sind. Man könnte es auf die Formel bringen: Häufigkeit vs. Relevanz – wohlwissend, dass Einschaltquoten, Reichweite, Auflagenhöhe Teil des Mediensystems sind. Wir haben danach gefragt: Was bedeutet das für den Journalismus? Bei Google, Facebook und Co. zählt die von Algorithmen gesteuerte Berechnung von Häufigkeiten, im Journalismus dagegen zählt – oder sollte zählen – Relevanz.

Dieses und viele andere Themen finden Sie auf den nächsten Seiten. Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Joachim Becker
Direktor der LPR Hessen

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Bericht die männliche Sprachform verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und soll als geschlechtsunabhängig verstanden werden.



Rechtsgrundlagen sind unverändert

Das Gesetz über den privaten Rundfunk in Hessen (Hessisches Privatrundfunkgesetz – HPRG) in der Fassung vom 25. Januar 1995 (GVBl. I S. 87), zuletzt geändert durch Artikel 13a des Elften Gesetzes zur Verlängerung der Geltungsdauer und Änderung von Rechtsvorschriften vom 5. Oktober 2017 (GVBl. S. 297), hat im Berichtszeitraum keine inhaltlichen Änderungen erfahren.

[↗ Rechtsgrundlagen](#)

Organisation – Die zwei Säulen der Medienanstalt Hessen

Die LPR Hessen hat zwei Organe: die Versammlung und den Direktor. Die Versammlung steht in ihrer achten Amtsperiode unter Vorsitz von Winfried Engel. Joachim Becker führt als Direktor die laufenden Geschäfte und vertritt die LPR Hessen gerichtlich und außergerichtlich.

Die Versammlung – Das „Medienparlament“

Die Versammlung ist das oberste Entscheidungsgremium der LPR Hessen. Sie setzt sich aus 30 Repräsentanten gesellschaftlich relevanter Gruppen in Hessen zusammen. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Die Versammlung hatte sich für ihre 8. vierjährige Amtsperiode im Frühjahr 2015 neu konstituiert und den Vorsitzenden Winfried Engel in seinem Amt bestätigt. Im Berichtszeitraum gab es wenige personelle Veränderungen: In 2016 ist Sybille von Obernitz als Hauptgeschäftsführerin der IHK Kassel-Marburg für den in den Ruhestand verabschiedeten Dr. Walter Lohmeier entsandt worden. Monika Weber vertritt die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände in Hessen. Sie folgt auf die ausgeschiedene Jutta Gelbrich. Der neue Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände in Hessen, Dr. Andrea Jahnen, gehört der Versammlung seit dem 12. Juni 2017 an. Auf Carolin Rauscher, die für den LandesFrauenRat in die Versammlung entsendet ist, folgt am 27. März 2017 Ursula Pöhlig.

[↗ Mitglieder der Versammlung](#)

Im Vorfeld der zu verabschiedenden Satzung über die Zugangsfreiheit zu digitalen Diensten hat sich die Versammlung in einer zweitägigen Veranstaltung in Fulda umfanglich zum Thema informiert und fortgebildet.

Wie in den Vorjahren ist die LPR Hessen bzw. die Versammlung mit anhängigen Klagen vor verschiedenen Verwaltungsgerichten rund um den Zulassungswechsel des Programms SAT.1 der ProSiebenSat.1-Gruppe und der Verlängerung der Lizenz für das hessische Regionalfenster von TV III a 17:30 SAT.1 LIVE betroffen.

Über die Fortentwicklung der Privatkundlandschaft in Hessen informierte sich die Versammlung durch Programmanalysen der von der LPR Hessen zugelassenen Hörfunkanbieter sowie durch Präsentationen der Ergebnisse der kontinuierlichen Fernsehprogrammforschung der Landesmedienanstalten und der Mediaanalysen. Im Mittelpunkt standen im Berichtszeitraum die Ergebnisse der Funkanalyse 2015 der hessischen Bürgermedien. Sie wurden von der Versammlung mit Blick auf das Auslaufen der Lizenzen der nichtkommerziellen Lokalradios und die damit im Zusammenhang anstehenden Entscheidungen intensiv erörtert. Positiv bewertet wurde, dass die hessischen Bürgermedien bekannt sind, vielfach genutzt werden und eine sinnvolle Ergänzung der Medienlandschaft darstellen. Die Untersuchungsergebnisse dienen auch als Entscheidungsgrundlage für die Mitte 2017 beschlossene Verlängerung der nichtkommerziellen Lokalradios um weitere fünf Jahre.

*Ergebnisse der Funkanalyse
2015 im Mittelpunkt der
Beratungen*

Die Versammlung hat im Berichtszeitraum die Verlängerung der Lizenzen für die kommerziellen Programme PLANET RADIO und RHEINMAIN TV um weitere fünf Jahre beschlossen. Medienrechtliche Zustimmungen zu Beteiligungsveränderungen der hessischen Radioveranstalter wurden erteilt. Intensiv befasste sich die Versammlung mit den Reichweiten der Regionalfensterprogramme von RTL HESSEN und 17:30 h SAT.1 LIVE. Dem Regionalfensterprogramm-Veranstalter RTL HESSEN wurde anheimgestellt, einen Verlängerungsantrag für die in 2018 auslaufende Lizenz einzureichen. Die Versammlung erteilte im vereinfachten Verfahren zahlreiche Zulassungen für Veranstaltungsfunk, der räumlich und zeitlich begrenzt im Zusammenhang mit Veranstaltungen stattfinden kann.

Außerdem wurden Übertragungskapazitäten für DVB-T zugewiesen und im Laufe des Berichtszeitraumes an die veränderte Zulassungslage angepasst. Die Programme RADIO MAINZ und LULU.FM erhielten Übertragungskapazitäten für ihre Verbreitung via DAB+ im Rhein-Main Gebiet. Den nichtkommerziellen Lokalradioprogrammen RADIO X (Frankfurt) und RADAR (Darmstadt) sowie RADIO RÜSSELSHEIM und RHEINWELLE WIESBADEN wurden ebenfalls DAB+-Übertragungskapazitäten zugewiesen, um partagiert zu senden - jeweils in einem sechs- bzw. dreimonatigen Wechsel.

Die Versammlung hat Änderungen der Frequenzsatzung UKW beschlossen. Im Zuge der Auflösung des Senders AFN waren der LPR Hessen Frequenzen zugeordnet worden, die sie teilweise verschiedenen Veranstaltern zur Arrondierung ihrer Sendegebiete zuwies. Verbleibende Frequenzen wurden zu einem späteren Zeitpunkt ausgeschrieben. Zum Ende des Berichtszeitraumes wurde die Ausschreibung aufgehoben und – komplettiert um die bis Ende 2017 durch KLASSIK RADIO genutzten Frequenzen in Hessen – neu veröffentlicht, so dass die Vergabe im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen war.

Intensiv begleitete die Versammlung die Entwicklung von DAB+ in Hessen. Im Dezember 2017 stimmte sie einer Fördervereinbarung zugunsten der Hessen Digital Radio zu, die die Verbreitung von Programmen über DAB+ auch in den nordöstlichen Landesteilen Hessens ermöglicht.

Der traditionelle Austausch mit den Gremien des Hessischen Rundfunks wurde im Sommer 2016 fortgesetzt. Dabei standen der 20. KEF-Bericht und die Auseinandersetzungen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten mit Kabelnetzbetreibern im Zusammenhang mit dem geplanten Abschmelzen analoger Kanäle im Fokus. Zum Ende des Berichtszeitraumes wurde ein Austauschtermin im ersten Quartal 2018 vereinbart.

Ende 2016 hat die Versammlung über den Widerspruch des Kabelnetzbetreibers Unitymedia gegen einen aufsichtlichen Bescheid der LPR Hessen entschieden, in dem die Partagierung von öffentlich-rechtlichen Programmen untersagt worden ist.

Die Versammlung hat die Berichte über die Wirtschaftsprüfung der Jahre 2015 und 2016 zur Kenntnis genommen und dem Direktor Entlastung für die Geschäftsführung erteilt. Sie hat den Haushalt der LPR Hessen für die Jahre 2017 und 2018 verabschiedet und den Medienkompetenzaktivitäten der beiden Jahre zugestimmt.

Alle veröffentlichten Beschlüsse der Versammlung sind im abschließenden Kapitel [☞ Daten, Fakten, Ereignisse](#) in chronologischer Reihenfolge zu finden.

Der Vorsitzende der Versammlung, Winfried Engel, übte bis zum Ablauf des Berichtszeitraumes auch den Vorsitz in der Gremienvorsitzendenkonferenz der Landesmedienanstalten (GVK) aus. Die GVK wählte im November 2017 Prof. Werner Schwaderlapp, den Vorsitzenden der Medienkommission der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, zu ihrem Vorsitzenden für die Jahre 2018/19.



Aufbau und Struktur der LPR Hessen – Organigramm



Stand: Dezember 2017

Mitglieder der Versammlung

Evangelische Kirchen



Petra Schwermann
Mitglied im Programmausschuss

Katholische Kirche



Winfried Engel
Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen



Dr. Jacob Gutmark
Mitglied im Programmausschuss

Landessportbund Hessen



Dr. Susanne Lapp
Stv. Vorsitzende des Programmausschusses

LandesFrauenRat Hessen



Ursula Pöhlig
Mitglied im Programmausschuss

DGB/GEW



Jasmin Romfeld
Mitglied im Programmausschuss

ver.di



Rose Nabinger
Mitglied im Haushaltsausschuss

Deutscher Journalistenverband LV Hessen



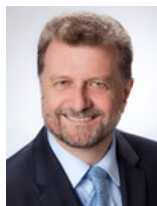
Jörg Steinbach
Stv. Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

Deutscher Beamtenbund



Thomas Müller
Mitglied im Haushaltsausschuss

Vereinigung hessischer Unternehmerverbände



Dr. Ulrich Kirsch
Mitglied im Haushaltsausschuss

Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern



Sybille von Obernitz
Mitglied im Rechts- und Satzungsausschuss

Verband freier Berufe



Dr. Evelin Portz
Vorsitzende des Programmausschusses

Landesverband des hessischen Einzelhandels



Michael Kullmann
Stv. Vorsitzender des Rechts- und Satzungsausschusses

Hessischer Bauernverband



Armin Müller
Mitglied im Haushaltsausschuss

Hessischer Handwerkstag



Hans-Werner Schech
Stv. Vorsitzender des Haushaltsausschusses

Landesmusikrat Hessen



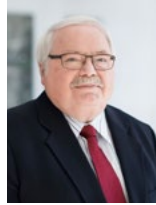
Dorothee Graefe-Hessler
Mitglied im Programmausschuss

**Vorstände der anerkannten
Naturschutzverbände**



Eckehart Blume
Vorsitzender des Rechts- und
Satzungsausschusses

**Sozialverband VdK
Hessen-Thüringen, Sozial-
verband Deutschland e. V.,
Verband der Heimkehrer,
Kriegsgefangenen und
Vermisstenangehörigen
Deutschlands e. V.**



Karl-Winfried Seif
Mitglied im Haushaltsausschuss

Landeselternbeirat



Sven Hild
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

**Bund der Vertriebenen
LV Hessen**



Johann Thießen
Mitglied im Programmausschuss

Deutscher Kinderschutzbund



Michael Schröder
Mitglied im Programmausschuss

Hessischer Jugendring



Reiner Jäkel
Stv. Vorsitzender der Versammlung
Mitglied im Programmausschuss

**Arbeitsgemeinschaft der
Verbraucherverbände**



Dr. Andrea Jahn
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschusses

**Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen**



Jetty Sabandar
Mitglied im Programmausschuss

**Liga der freien
Wohlfahrtspflege in Hessen**



Günther Woltering
Vorsitzender des Haushaltsausschusses

**Hessischer Landtag
CDU-Fraktion**



Hugo Klein, MdL
Mitglied im Programmausschuss

**Hessischer Landtag
CDU-Fraktion**



Armin Schwarz, MdL
Mitglied im Haushaltsausschuss

**Hessischer Landtag
SPD Fraktion**



Kerstin Geis, MdL
Mitglied im Programmausschuss

**Hessischer Landtag
SPD Fraktion**



Uwe Frankenberger, MdL
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

**Hessischer Landtag
Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen**



Jürgen Frömmrich, MdL
Mitglied im Rechts- und
Satzungsausschuss

Stand: Dezember 2017



Zulassungen

Zulassungen wurden der AR Media Service GmbH für ARISTO HD und der German Football Partners – American Football Verband Deutschland Rechteverwertungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH für GERMAN FOOTBALL FERNSEHEN – GFL TV erteilt. Medienrechtlich unbedenklich waren mehrere mittelbare Änderungen der Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse bei der RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG. Die trexsoft GmbH mit Sitz in Obertshausen betreibt unter <https://www.canlitv.com/> die Plattform CANLI TV, über die im Internet frei verfügbare deutsch- und türkischsprachige Hörfunk- und Fernseh-Livestreams zugänglich gemacht werden. Die Zulassungs- und Aufsichtscommission der Medienanstalten ZAK hatte die Plattformanzeige der trexsoft GmbH geprüft und entschieden, dass es sich im Ergebnis bei CANLI TV um eine sogenannte „privilegierte“ Plattform im offenen Internet handelt.

 [Radio und TV in Hessen](#)

Kanalbelegung

Der Plattformanbieter Unitymedia hat mit SVOD-Apps ein neues Genre in seine Programmliste im digitalen Kabel eingeführt, das Applikationen (Apps) von Subscription Video-on-Demand (SVOD) Anbietern enthält. Weiter hat Unitymedia seine Programmliste im digitalen Kabel geändert und dabei auch den Nummernkreis für HD-Sender in der Senderliste erweitert. Beide Veränderungen hat die ZAK nach Prüfung für medienrechtlich unbedenklich erklärt. Im 4. Quartal 2017 hat Unitymedia die analoge Verbreitung von TV-Programmen im Kabel u.a. in Hessen in Abstimmung mit der LPR Hessen abgeschaltet. Auch wurde das digitale Kabel entsprechend neu konfiguriert.

Digital Radio in Hessen

Das Digitalradio in Hessen entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv weiter. Im Großraum Rhein-Main sowie darüber hinaus von Wetzlar im Norden bis Lorsch im Süden dieser Region konnten Ende 2017 rund 4,66 Millionen Einwohner private DAB+-Programme über die drei Senderstandorte Frankfurt, Großer Feldberg und Mainz Kastel empfangen. Über das Sendernetz der Hessen Digital Radio GmbH wurde mit 12 privaten Radioprogrammen eine attraktive Mischung abgestrahlt – von RADIO TEDDY für die jüngsten Zuhörer bis hin zu dem Oldiesender HARMONY.FM. Neben diesen beiden Programmen wurden die Angebote von PLANET RADIO, FFH, ABSOLUT HOT, ERF POP, ANTENNE MAINZ, ANTENNE FRANKFURT, LULU.FM, von den nichtkommerziellen Anbietern RADIO DARMSTADT und RADIO RHEINWELLE und von dem Infosender MEGA RADIO SNA verbreitet.

12 private Radioprogramme werden über das Sendernetz der Hessen Digital Radio GmbH verbreitet

Der Ausbau des privaten Digitalradio-Sendernetzes im zukunftsweisenden DAB+ Standard geht auch nach 2017 weiter. So ist im Frühjahr 2018 die Inbetriebnahme des Senderstandortes Hardberg im Odenwald geplant. Weil das Interesse der Programmanbieter stetig wächst, kann von der Aufschaltung weiterer Programme ausgegangen werden.

DVB-T2

Im Zuge der Einführung von DVB-T2 soll der Rundfunk den 700 MHz-Bereich räumen, da dieser von der Bundesnetzagentur (BNetzA) bereits an den Mobilfunk vergeben wurde - die sogenannte Digitale Dividende II. Die Räumung soll in 2019 abgeschlossen sein.

In einigen Ballungsräumen, darunter auch im Rhein-Main-Gebiet, wurde im Mai 2016 ein erster DVB-T2-Multiplex mit einer gemischten Belegung von privaten und öffentlich-rechtlichen Programmen als Vorlauf aufgeschaltet. Ab März 2017 wurden alle bisherigen DVB-T1-Sendegebiete, in denen auch private Veranstalter abgestrahlt wurden, sukzessive auf den neuen DVB-T2-Standard umgeschaltet.

So wurde im November 2017 auch in Kassel DVB-T auf den neuen Standard DVB-T2 umgestellt. Die privaten Programme waren in Kassel auf der freenet-Plattform zu empfangen. Der Senderstandort Söhrewald, über den RTL und SAT.1 bereits früher verbreitet worden waren, wurde reaktiviert und im Gleichkanal mit dem Sender Habichtswald betrieben. Damit war im Raum Kassel der Empfang von DVB-T2 mit einer Zimmerantenne möglich. Leider wurde das zentrale Projektbüro für die DVB-T2 Einführung vor der Kassel-Umstellung geschlossen, was zu Defiziten in der Information führte.

UKW-Hardwareverkauf durch Media Broadcast

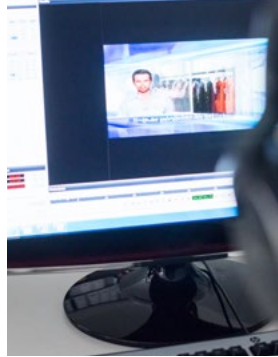
Nachdem die Bundesnetzagentur auf Betreiben der privaten Rundfunkveranstalter die Entgelte für den Betrieb von UKW-Frequenzen festgelegt hatte, entschied sich die Media Broadcast (MB) dazu, sich von diesem Geschäftsfeld zu trennen. Sie wollte ihre UKW-Sendeanennen und die meisten Sendeanlage in einer Auktion verkaufen. Im Vorfeld hatte man allen Nutzern ein Vorkaufsrecht eingeräumt, wovon jedoch kaum Gebrauch gemacht wurde.

Die Auktion der Media Broadcast startete Ende November 2017 und lief über gut zwei Wochen – also bis Mitte Dezember 2017. Es bleibt abzuwarten, mit welchen Preisvorstellungen die neuen Eigentümer die „UKW-Hardware“ zur weiteren Nutzung bereitstellen. Für einzelne Frequenzen zeichnet es sich ab, dass die Preise erheblich steigen werden – vermutlich gerade bei Standorten mit leistungsschwächeren Sendeanlagen. Mitte Januar 2018 will MB die neuen Eigentümer gegenüber den Landesmedienanstalten benennen.

Umstellungen in den Kabelnetzen von Unitymedia

Unitymedia – der größte Kabelnetzbetreiber in Hessen – hatte im September 2016 in Hanau alle analogen TV-Programme in seinem Kabelnetz abgeschaltet – Hanau diente als Test. Die Reaktionen der Kabelkunden zeigten, dass die Umstellung nicht zu größeren Problemen führt. Ein knappes Jahr später – im Juni 2017 – schaltete Unitymedia die analogen TV-Signale hessenweit ab – begleitet von einer Kommunikationskampagne, um die die Medienanstalt Hessen

auch gebeten hatte. In einem zweiten Schritt wurden im September 2017 die Frequenznutzungen im Kabelnetz neu strukturiert – mit der Folge, dass alle Kabelnutzer einen neuen Sendesuchlauf machen mussten. Diese öffentlich breit kommunizierte Maßnahme musste zweimal verschoben werden, da es bei der bereits vorher in NRW durchgeführten Umstellung zu technischen Problemen gekommen war: Unitymedia hatte die reichweitenstärksten privaten Programme in SD-Bildqualität im Kabel auf die Frequenz gelegt, auf der in der Terrestrik das bundesweite DAB+ Sendernetz arbeitet. Dies führte zu Störungen durch Einstrahlungen insbesondere bei den Hausverteilanlagen. Unitymedia hatte daraufhin in NRW einen erneuten Frequenzwechsel für die betroffenen Programme durchführen müssen, was für die Kunden einen wiederholten Sendersuchlauf notwendig machte. Um dies in Hessen zu vermeiden, war der ursprünglich geplante und kommunizierte Termin um drei Wochen verschoben worden.



Aufsicht Rundfunk: Jugendschutz und Programm

Die Programme der in Hessen lizenzierten privaten Hörfunk- und Fernsehveranstalter wurden auch im Berichtszeitraum hinsichtlich ihrer Vereinbarkeit mit den gesetzlichen Bestimmungen überprüft - sowohl stichprobenartig als auch systematisch in Bezug auf einzelne Themen und neue TV-Formate. Anhand der Programmvorschaue überprüfte die Medienanstalt Hessen zudem die Platzierung geplanter TV-Sendungen gemäß den Jugendschutz-Sendezeitgrenzen vor der Ausstrahlung mit dem Ziel, potenzielle Verstöße bereits im Vorfeld zu evaluieren. Grundsätzlich wurde auch jeder Zuschauer- bzw. Zuhörerbeschwerde nachgegangen.

RTL II startete im Jahr 2017 mit gleich mehreren neuen Programmformaten, die Anlass zu Diskussionen gaben. Im Mai strahlte RTL II erstmals die aus dem britischen TV adaptierte Nackt-Dating-Show namens „Naked Attraction – Dating Hautnah“ aus, die sowohl eine große öffentliche Diskussion mit sich brachte, als auch eine rechtliche Überprüfung durch die Medienanstalt Hessen und die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) nach sich zog. In der inkriminierten Sendung, die wöchentlich nach 22:15 Uhr ausgestrahlt wurde, durfte innerhalb jeder einstündigen Folge jeweils ein männlicher und ein weiblicher Single sechs nackte Kandidaten kritisch bewerten und letztlich einen Kandidaten bei einem ‚privaten‘ Date näher kennenlernen. Maßgeblich kam es hier darauf an, ob es durch die Darstellung und Beurteilung von nackten Singles in sich stückchenweise öffnenden Boxen zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung in der Entwicklung von Jugendlichen ab 16 Jahren zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit kommen konnte. Die KJM folgte der Bewertung der LPR Hessen und schloss eine nachhaltige Entwicklungsbeeinträchtigung jüngerer Zuschauer ab 16 Jahren aus. Zwar sei das Format auf den ersten Blick befremdlich und im deutschen Fernsehen neu, jedoch gehe die Sendung über die tatsächliche Nacktheit der teilnehmenden Kandidaten nicht hinaus und

Mehrere neue Programmformate im Programm von RTL II geben Anlass zu Diskussionen

definiere insbesondere auch keine stereotypen Geschlechterrollen. Die Teilnehmer der Sendung würden – trotz des Fokussierens auf das Äußere und die Geschlechtsteile – nicht lediglich als „Objekte“ dargestellt. Beleidigungen und Herabwürdigungen einzelner körperlicher Merkmale oder Personen würde es nicht geben und den Kandidaten würde sehr respektvoll begegnet. Darüber hinaus sei innerhalb der Sendung auch klar vermittelt worden, dass es eben nicht allein auf körperliche Merkmale bei der „Bewertung“ eines Menschen ankomme, sondern vielmehr auf die innere Einstellung.

Ein weiteres neues Format wurde dann im Herbst 2017 auch öffentlich thematisiert: Ebenfalls nach einer Vorlage aus dem britischen Fernsehen ging bei RTL II „Love Island“ an den Start. Im Stil von „Big Brother“ lebt dabei eine Gruppe von Singles auf einer mallorquinischen Finca mit der Aufgabe zusammen, untereinander Pärchen zu bilden. Wer am Ende als Paar übrig ist, hat Aussicht auf den Gewinn von 50.000 €. Entschieden haben darüber die Zuschauer am Ende der dreiwöchigen Show. Im Zuge des Spielgeschehens kam es immer wieder zur Bildung und Trennung von „Paaren“, was zu Unstimmigkeiten und Problemen unter den Bewohnern führte. Diese Tatsache sowie die von den Produzenten eigens entwickelten und oftmals sexualisierten Spiele dienten vor allem der Unterhaltung der Zuschauer und waren Teil des Konzeptes. Auch hier erfolgte die Ausstrahlung regelmäßig erst nach 22:00 Uhr und musste sich daher an jugendmedienschutzrelevanten Vorschriften für ab 16-Jährige messen lassen. Eine Überforderung und nachhaltige Beeinträchtigung wurde auch hier nicht erkannt.

Regelmäßig wiederkehrender Kritikpunkt waren auch die im Tagesprogramm von RTL II ausgestrahlten Spielfilme, für die eine Freigabe der FSK ab 12 Jahren vorliegt, oder die von der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) eine ‚Freigabe‘ zur Ausstrahlung im Tagesprogramm haben. Eine Ausstrahlung zu einer kleinkinderaffinen Uhrzeit am Wochenende (zumeist am frühen Morgen und Vormittag) kann dazu führen, dass auch unter 12-Jährige zu Rezipienten von Filmen werden, die für sie nicht wirklich geeignet sind. Durch die FSF-Kennzeichnung „Freigabe für das Tagesprogramm“ lag ein jugendmedienschutzrechtlicher Verstoß in allen

Fällen hingegen nicht vor. Das Problem liegt hier in der Gesetzesformulierung des § 5 Abs. 4 Satz 3 JMStV, der für eine mögliche Entwicklungsbeeinträchtigung für Kinder unter 12 Jahren lediglich aufgibt, bei der Wahl der Sendezeit dem Wohle jüngerer Kinder Rechnung zu tragen.

Die gescipteten Reality-Soaps im Programm von RTL II wie „Berlin Tag & Nacht“, „Köln 50667“ und „Hilf’ mir“ gaben wiederholt Anlass zu kritischen Zuschauerreaktionen. Innerhalb der Sendungen waren es vornehmlich der Konsum von Alkohol und Drogen, aber auch die Präsentation von Sexualität und die Ausdrucks- und Verhaltensweisen der Protagonisten. Soweit es innerhalb der ausgestrahlten Sendungen zu einer Auflösung bzw. Relativierung bspw. durch andere Protagonisten der problematischen Situationen gekommen ist, konnte eine nachhaltige Beeinträchtigung von Kindern und Jugendlichen in der Regel ausgeschlossen werden. Daneben kritisierten Zuschauer einen möglichen Werteverlust der Gesellschaft durch neuartige Sozial-Dokumentationen wie „Armes Deutschland – Stempeln oder Abrackern“ und „Hartz aber Herzlich“.

Kritische Zuschauerreaktionen auf Scripted-Reality-Soaps

In 2017 wurden insgesamt mehr als 160 Sendungen visioniert und auf ihre Vereinbarkeit mit den Jugendschutzbestimmungen hin überprüft, wobei knapp 60 Sichtungen aufgrund von Bürgerbeschwerden erfolgten.

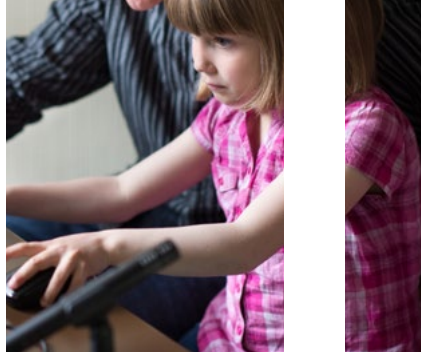
Werbe-Aufsicht

Im Bereich der Rundfunkwerbung wurde ein besonderes Augenmerk auf die Vermischung von Programm und Werbung, der rundfunkrechtlich korrekten Werbetrennung, der Produktplatzierungspraxis und deren Kennzeichnung gerichtet. Hier wurden in Einzelfällen Aufsichtsverfahren eingeleitet. Im Bereich der Glücksspielwerbung waren es vor allem neue Werbepraktiken von Anbietern des verbotenen Glücksspiels im Fernsehen, die auch länderübergreifend Aufmerksamkeit erregten. Weiteres Schwerpunktthema waren rundfunkrechtliche und praktische Rahmenbedingungen von regionalisierter Werbung im Fernsehen.

Ein neues Feld der Aufsicht zeigte sich schon 2016 bei der Werbung in fernsehähnlichen Telemedien (Youtube, Instagram, Facebook etc.). Hier sahen die Landesmedienanstalten einen Anwendungs- und Regelungsbereich und haben einen leicht verständlichen Leitfaden veröffentlicht, der über die wichtigsten Regeln im dynamischen Markt von Onlinemedien aufklärt. Dieser setzt auf den Dialog mit den Produzenten, ersetzt jedoch die rundfunkrechtliche Aufsichtspraxis nicht. Der Bereich ‚Social Media‘ beschäftigte 2017 die Aufsicht in zunehmender Weise: In Schwerpunktuntersuchungen wurden in Hessen ansässige Influencer identifiziert und ihre Angebote auf die richtige Werbekennzeichnung hin überprüft. Die Betreiber der Channels wurden über die Rahmenbedingungen von Werbung informiert.

Telemedienaufsicht

Die Medienanstalt Hessen erreichten mehrere Beschwerden über Telemedienangebote mit möglichen unzulässigen oder entwicklungsbeeinträchtigenden Inhalten und zahlreiche Hinweise auf Impressumsverstöße. Bei den Angeboten handelte es sich auch um Profilseiten in sozialen Netzwerken und auf Microblogging-Plattformen. In einem Verfahren gegen den Anbieter einer Internetseite, die indizierte Filme auf Trägermedien präsentiert und beworben hatte, bestätigte das AG Kassel den Bußgeldbescheid der LPR Hessen und verurteilte den Diensteanbieter entsprechend. In einem weiteren Verfahren hatte eine Klägerin als juristische Diensteanbieterin und Domaininhaberin gegen den aufsichtlichen Bescheid der LPR Hessen vor dem VG Kassel geklagt. Sie betrieb eine Internetseite als Plattform mit Kontaktanzeigen von DarstellerInnen und erotischer Bannerwerbung. Das VG Kassel bestätigte den Bescheid der LPR Hessen vollumfänglich und wies die Klage ab. Auch ging es um eine Internetseite mit strafrechtlich relevanten Inhalten: Gewaltdarstellungen, die die Menschenwürde verletzen – bspw. mit IS-Enthauptungsvideos – und das Zugänglichmachen indizierter Angebote. Wegen der damit verbundenen Straftaten hatte die LPR Hessen den Fall an die Staatsanwaltschaft Darmstadt abgegeben. Die Diensteanbieterin hat die strafrechtlichen Inhalte vollständig entfernt und als gerichtliche Auflage einen entsprechenden Geldbetrag an eine gemeinnützige Einrichtung gezahlt. Daraufhin hat die Staatsanwaltschaft Darmstadt das Verfahren endgültig eingestellt.



Medienkompetenz

Medienkompetenz ist nicht nur die „kinderleichte“ Bedienkompetenz. Medienkompetenz umfasst die Befähigung, Medien richtig und kompetent zu nutzen, deren Funktionalität und Zusammenhänge zu erkennen, die Medieninhalte kritisch zu hinterfragen sowie die Medien zur kreativen Gestaltung zu nutzen. An dieser Stelle setzt die Medienkompetenzvermittlung der LPR Hessen an. Kinder und Jugendliche werden auf die Möglichkeiten, aber auch die Gefahren der Medien hingewiesen und für deren bewusste Nutzung sensibilisiert. Denn: Medienkompetenz ist insbesondere für Heranwachsende ein wichtiges Thema, sie ist Kommunikationskompetenz und Handlungskompetenz zugleich. Und erst durch den selbstbestimmten, reflektierten, kreativen und sozial verantwortlichen Umgang mit den Medien ist es möglich, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Diesen Umgang mit Medien zielgruppenorientiert zu vermitteln, ist eine der Kernaufgaben der Medienanstalt Hessen.

Zielgruppenorientierte Medienarbeit

Um Kinder und Jugendliche in Sachen Medienumgang und -nutzung zu schulen, bietet die LPR Hessen im ganzen Bundesland umfangreiche Praxisprojekte an, die den aktuellen Entwicklungen immer wieder angepasst werden. Die Palette von Projekten reicht von Angeboten für Vorschulkinder über Schulprojekte für die Klassenstufen 1 bis 13 bis hin zu medienpädagogischen Angeboten in berufsvorbereitenden und berufsbildenden Schulen sowie in außerschulischen Einrichtungen. Auch bietet die LPR Hessen eine Reihe von Fortbildungen und Fortbildungsmaterialien für Erzieher, Lehrkräfte und alle weiteren Pädagogen an. Im Rahmen der Fortbildungen haben die Multiplikatoren – auch im Vorfeld der handlungsorientierten Praxisprojekte – die Möglichkeit, selbst die nötigen Kompetenzen für den richtigen Umgang mit den Medien zu erwerben. Ziel ist es, dass die pädagogischen Fachkräfte die Medienbildungsangebote in ihre

 [Datenbank](#)
[Medienkompetenz-Projekte](#)

Arbeit integrieren und selbstständig umsetzen können. Darüber hinaus bilden die Eltern eine wichtige Zielgruppe. Denn Eltern haben eine entscheidende Vorbildfunktion. Die Nutzung der Medien in der Familie prägt das Nutzungsverhalten der Kinder. Um dem Informationsbedürfnis der Eltern gerecht zu werden und zugleich Verunsicherungen aktiv begegnen zu können, werden von der LPR Hessen Elternabende angeboten sowie spezifische Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Im Jahr 2016 hat die LPR Hessen eine Vielzahl von medienpädagogischen Projekten initiiert, realisiert und gefördert. Insgesamt wurden über 600 Durchläufe medienpädagogischer Projekte der Medienanstalt und ihrer MOKs in ganz Hessen umgesetzt. 5.600 angemeldete Teilnehmer aus den unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Studierende, Multiplikatoren, Eltern) unterstreichen die Attraktivität der Angebote, die hessenweit mit 85 unterschiedlichen Projektpartnern durchgeführt werden konnten.

Wichtige Themen im Bereich Medienkompetenz waren in 2016 insbesondere Gewalt und Rassismus, Web 2.0, Nachrichten in der digitalen Welt sowie Medien und Integration. Flüchtlinge wurden als neue Zielgruppe berücksichtigt.

Die Projekte im schulischen Bereich hatten einen besonders hohen Stellenwert, denn an keinem anderen Ort ist die Möglichkeit gegeben, Kinder und Jugendliche aller sozialen Schichten gleichermaßen zu erreichen. Hier wurden auch neue Formen der Medienkompetenzvermittlung erprobt und erfolgreich angewendet, wie bspw. der Peer-to-peer Ansatz der ‚Digitalen Helden‘. Die LPR Hessen hatte Anfang 2016 die Projekträgerchaft für die Digitalen Helden in Hessen übernommen.

Beim Thema Medien und Migration wurden praktische Handlungskonzepte entwickelt und in Projekten mit Flüchtlingen erprobt. Das Spielfilmprojekt „Gewalt und Rassismus“ hat gezeigt, dass sich das Medium Film hervorragend für die medienpädagogische Arbeit mit Flüchtlingsgruppen eignet. In dem Kooperationsprojekt mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ), der Medien-

werkstatt der Universität Kassel, der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) konnten sich die Flüchtlinge nicht nur mit ihrer Geschichte und den Problemen der Flucht intensiv auseinandersetzen und diese im Film darstellen. Zusätzlich wurde auch die Sprachkompetenz der jungen Menschen durch die für eine Filmproduktion notwendige Kommunikation der Projektteilnehmer untereinander immens gefördert.

Um den mittlerweile vielfältigen medienpädagogischen Bedürfnissen gerecht zu werden, bedarf es nennenswerter finanzieller und personeller Ressourcen. So arbeitet die LPR Hessen bei verschiedenen Projekten und medienpädagogischen Veranstaltungen mit anderen medienpädagogisch aktiven Institutionen, Einrichtungen und Vereinen zusammen. Partner im Jahr 2016 waren neben anderen die Hessische Lehrkräfteakademie, die Bundeszentrale für politische Bildung, das Hessische Kompetenzzentrum gegen Extremismus, die Hessische Landeszentrale für politische Bildung, das Deutsche Filminstitut – DIF e. V., die regionalen Netzwerke gegen Gewalt in Hessen, das Dokumentarfilm- und Videofest Kassel, das Evangelische Medienhaus Frankfurt sowie viele Kommunen, Jugendbildungswerke und Medienzentren in Hessen. Wichtige Knotenpunkte bildeten dabei die vier MOKs der LPR Hessen. Durch sie konnte für viele Projekte eine Anlaufstelle vor Ort gewährleistet werden. Neben den hauptamtlichen Medienpädagogen in den MOKs führten auch qualifizierte externe Teamer der LPR Hessen eine Vielzahl medienpädagogischer Projekte vor Ort in Kindereinrichtungen, Schulen sowie außerschulischen Freizeiteinrichtungen durch.

Die intensive Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium wurde ebenfalls fortgeführt. Insbesondere mit Blick auf die Erfüllung der Rahmenvereinbarung fanden regelmäßig Austauschtreffen statt, um die strategische Ausrichtung der Medienkompetenzvermittlung in Schulen in Hessen zu thematisieren.

Am 6. Dezember 2016 hat die LPR Hessen gemeinsam mit der Medieninitiative „Schule@Zukunft“ des Hessischen Kultusministeriums die offizielle Siegelübergabe für die Internet-ABC-Schulen der dritten Staffel veranstaltet. Die Projektinitiative lief sehr erfolgreich: Neben

Die LPR Hessen arbeitet bei Projekten und medienpädagogischen Veranstaltungen mit einer Vielzahl von Institutionen, Einrichtungen und Vereinen zusammen.

den neu qualifizierten Schulen hatten in 2016 erstmals die Schulen aus der ersten und zweiten Staffel an einer Weiterqualifizierung teilgenommen und damit das Siegel ‚aktualisiert‘. Insgesamt haben 98 hessische Grundschulen und Förderschulen, die sich gezielt für eine Förderung der Internetkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler einsetzen, das Projekt-Siegel „Internet-ABC-Schule 2016“ erhalten.

Durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen – regional, landes- und bundesweit – rückte die LPR Hessen das Thema Medienkompetenz noch stärker in das gesellschaftliche Bewusstsein:

Bereits zum sechsten Mal veranstaltete die LPR Hessen gemeinsam mit dem Bonifatiushaus Fulda, der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB), der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz sowie dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation die Fachtagung „Digital 2020“ am 2. und 3. März 2016 in Fulda. Gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und pädagogischer Praxis wurden Wege aufgezeigt, welche Anforderungen an Medienbildung aus Sicht der Wirtschaft in einer digitalen Arbeitswelt von Relevanz sind. Darüber hinaus fand am 10. November 2016 eine gemeinsame Trendtagung der Partner rund um das Thema „Arbeitswelt 4.0 – nicht ohne Medienbildung!“ in der Katholischen Akademie in Berlin statt.



Eine weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahme ist der MediaSurfer – MedienKompetenzPreis Hessen. Mit der Verleihung des Preises werden seit dem Jahr 2003 jährlich besonders hervorzuhebende medienpädagogische Projekte gewürdigt und gleichzeitig die Entwicklung und Durchführung weiterer medienpädagogischer Projekte angeregt. Unter diesem Aspekt ist die Verleihung des MediaSurfer auch als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings für die Medienkompetenzaktivitäten der LPR Hessen zu verstehen.

Über 2.500 Kinder und Jugendliche aus ganz Hessen hatten sich mit ihren Medienprojekten um den MediaSurfer beworben. Fast 100 Projektbewerbungen waren der bisherige Rekord. Aus der großen Zahl der Einreichungen wählte die MediaSurfer-Jury insgesamt 13 Projekte aus. Die Gewinnergruppen erhielten Preisgelder in Höhe von rund 15.000 Euro für die weitere medienpädagogische Arbeit.

 *MediaSurfer 2015*



Im Bereich der medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien hat sich die „Schule des Hörens und Sehens – Medienkompetenz für Lehrer“ fest etabliert – ein Kooperationsprojekt der LPR Hessen und des Hessischen Kultusministeriums. Im Jahr 2016 wurde die Neuauflage mit inhaltlicher Erweiterung der DVD „Ein Ereignis wird zur Nachricht“ veröffentlicht.

 *Schule des Hörens und Sehens*

Die DVD „RADIKAL“ wurde Anfang des Jahres 2016 in Kooperation mit dem Hessischen Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE) und dem Hessischen Kultusministerium (HKM) veröffentlicht. Der 17-minütige Film thematisiert die Radikalisierung über das Internet und greift dabei alle relevanten Phänomene in diesem Bereich auf. RADIKAL richtet sich primär an Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10 und steht für den Unterricht an hessischen Schulen zur Verfügung.

Anlässlich der Kommunalwahl 2016 wurde die DVD „Auf dich kommt es an! – Möglichkeiten zur Partizipation von Jugendlichen“ im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen der LPR Hessen und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung veröffentlicht. Ziel der DVD ist es, junge Menschen zu informieren, zu motivieren und zu aktivieren, ihre eigene Stimme in den politischen Prozess einzubringen. Die DVD zeigt verschiedene Beispiele für ganz praktische Ansätze. Junge Menschen, die bereits erfolgreich politisch und gesellschaftlich partizipieren, werden portraitiert.

 *Datenbank Materialien*





Unter der Federführung der LPR Hessen und ihrer vier Medienprojekzentren Offener Kanal wurden im Jahr 2017 weit über 500 medienpädagogische Projektdurchläufe in Hessen durchgeführt. Die Aus- und Fortbildung der Multiplikatoren sowie die Nähe und Einbindung lokaler Kooperationspartner trugen wesentlich zur Nachhaltigkeit bei.

Das schon in 2016 fokussierte Thema Medien und Migration bildete auch in 2017 einen Schwerpunkt. Im Fokus standen medienpädagogischen Projekte mit der Zielgruppe der Geflüchteten – bspw. die Willkommensfilme des Medienprojektzentrums Offener Kanal Kassel in Kooperation mit der nordhessischen Gemeinde Lohfelden: kurze Erklärfilme zu gesellschaftlichen Themen (Gleichberechtigung“, „Recht auf freie Entfaltung“, „Unternehmungen“ und „Sicherheit“) in verschiedenen Sprachen. Außerdem hat die LPR Hessen das Projekt „We are here, we speak up!“ des Vereins Die Kopiloten e. V. in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel unterstützt. Geflüchtete und Nicht-Geflüchtete produzierten gemeinsam Radiosendungen. Ziel war dabei nicht nur die Vermittlung von Medienkompetenz, sondern auch der interkulturelle sprachliche Austausch. In diesem Zusammenhang ist auch das von der LPR Hessen angebotene Projekt „Sehen Sprechen Texten“ zu sehen. Es richtete sich an jugendliche Flüchtlinge und benachteiligte Jugendliche in InteA-Klassen, die mit dem Ziel der Medienbildung und der Sprachförderung gemeinsam einen Comic erstellen. Außerdem unterstützte die Medienanstalt ein Filmprojekt für jugendliche Geflüchtete in Nordhessen, bei dem die handlungsorientierte integrative Videoarbeit im Mittelpunkt stand.

Um Respekt im Netz ging es bei dem gemeinsam mit der Hessischen Staatskanzlei umgesetzte Projekt RESPEKT DIGITAL umgesetzt, das Teil der Kampagne „Hessen lebt Respekt“ war. Hier lernten Jugendliche aus ganz Hessen unter Anleitung von Medienprofis die Auswirkungen von Hetze und Hass im Internet kennen und erstellen eigene Medienproduktionen zum Thema

Zur Bundestagswahl wurde das Projekt „Wir mischen mit!“ neu aufgelegt, mit dem die Medienanstalt und die Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) schon seit 2003 Kommunal-, Landtags-,

 *Willkommen in Deutschland – Willkommensfilme von Flüchtlingen für Flüchtlinge*

 *Respekt digital: Projektberichte und Projektergebnisse*

Bundestags- oder Europawahlen begleiten. Unter Einbeziehung der Offenen Kanäle und der nichtkommerziellen Lokalradios fungierten Schüler als Wahlforscher und -berichterstatler.

Auch bei der Fachtagung der Reihe ‚Digital 2020‘ in Fulda standen Wahlen im Fokus: Über „Werte und politische Kommunikation im Internet“ und die Einflussnahme der Medien, der Algorithmen und Bots diskutierten Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Pädagogik und Medien. Bereits zum siebten Mal veranstaltete die LPR Hessen gemeinsam mit dem Bonifatiushaus Fulda, der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB), der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz sowie dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation die Fachtagung „Digital 2020“.

Mit dem ersten FFH Mediencamp startete 2017 ein sowohl thematisch als auch konzeptionell neu entwickeltes Projekt im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit. 50 hessische Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren simulierten in einer Projektwoche die Arbeit in einer Produktionsfirma. Unter Anleitung von Medienpädagogen entwickelten sie einen eigenen Song mitsamt einem Vermarktungs- und Kommunikationskonzept. Das Projekt war eine Kooperation der Medienanstalt Hessen mit Hit Radio FFH und dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation.



Die Qualifizierung zur „Internet-ABC-Schule“ hatten im Jahr 2017 in der vierten Staffel 51 hessische Grund- und Förderschulen erfolgreich abgeschlossen. Seit dem Start des Projektes in 2013 haben sich damit schon fast 300 Schulen zur ‚Internet-ABC-Schule‘ qualifiziert. Bei dem von der LPR Hessen und der Medieninitiative Schule@Zukunft des Hessischen Kultusministeriums verantworteten Projekt geht es um die Förderung von Internetkompetenz an Grund- und Förderschulen und die Unterstützung der Lehrkräfte bei der Vermittlung von Internetkompetenz. Die Siegel erhielten die Schulen im Rahmen der 7. Hessischen MedienBildungsMesse in Frankfurt.

Die Wahrnehmung von Online-Werbung durch Jugendliche war Thema der Studie „Online-Werbekompetenz im Wandel – Neue Herausforderung für Medienbildung und Schule“, einem gemeinsamen Forschungsprojekt der hessischen Medienanstalt, dem Medienpädagogen Prof. Dr. Iske (Professur Pädagogik und Medienbildung, Uni Magdeburg) und dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation. Basierend auf den Forschungsergebnissen sollten Defizite der Regulierung bei der Kennzeichnung von Online-Werbung und weitergehend medienpädagogische Materialien entwickelt werden, die Jugendlichen das Verstehen von Online-Werbung erleichtern.

Um den MediaSurfer – den Medienkompetenzpreis Hessen – hatten sich 2.500 Kinder und Jugendliche aus ganz Hessen mit 79 thematisch und inhaltlich sehr unterschiedlichen Projekten beworben. Im Frühjahr 2017 prämierte die Jury 11 ‚MediaSurfer‘ mit Preisgeldern in Höhe von rund 15.000 Euro für die weitere medienpädagogische Arbeit.

 [MediaSurfer 2016](#)

Mit der Internetseite „Ran an Maus und Tablet“ bietet die Medienanstalt Hessen seit 2017 ein vielfältiges Materialpaket für die Medienarbeit in KITA und Grundschule. Pädagogische Fachkräfte finden praxiserprobte Methodenbausteine und leicht verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen, um in ihrer Kindertagesstätte oder Grundschule mit Medien zu arbeiten – auch ohne besondere Vorkenntnisse. Das Angebot basiert auf den tatsächlichen Gegebenheiten in den Institutionen und berücksichtigt auch den unterschiedlichen Kenntnisstand der Fachkräfte.

 www.rananmausundtablet.de



Medienprojektzentren Offener Kanal – MOK

Nach der Verabschiedung von Angelika Jaenicke in den Ruhestand im Frühjahr 2016 im Rahmen einer bundesweiten Fachtagung wurde die Stelle der Beauftragten für die vier hessischen Medienprojektzentren Offener Kanal in Kassel, Gießen, Fulda und Rhein-Main/Offenbach nicht neu besetzt. Infolgedessen mussten Strukturen und Arbeitsabläufe an den vier Standorten neu verteilt und organisiert werden. Der Leiter des MOK Kassel hat die Koordination der gemeinsamen Aufgabenfelder übernommen, einzelne Teilbereiche werden direkt von den Leitungen vor Ort verantwortet.

Der Zulauf zu den Angeboten der MOKs war im Berichtszeitraum unverändert hoch: Mehr als 7.250 Kinder, Jugendliche, Studierende, Erzieher und Lehrkräfte nahmen in 2017 an den 360 Projekten zur Vermittlung von Medienbildung teil, die in den vier Medienprojektzentren als eigene Initiativen oder mit 235 Kooperationspartnern durchgeführt wurden. Gegenüber dem Berichtsjahr 2016 bedeutete dies eine leichte Steigerung der Projektangebote (+ 3%) und einen minimalen Rückgang der Teilnehmerzahlen (- 2%).

Das Sendeaufkommen stieg im Vergleich zu den Vorjahren weiter an. Knapp 4.100 Sendestunden waren 2016 und 2017 mit rund 4.600 Sendebeiträgen gefüllt. Wie schon in den Vorjahren kristallisierte sich als Schwerpunkt das lokale Geschehen in Politik, Sport, Kultur und Stadtgeschichte heraus. Dennoch blieb und bleibt das ausgestrahlte Programm bunt wie eh und je, denn die Interessen, Probleme, Anliegen und Leidenschaften der Nutzerinnen und Nutzer sind je nach Alter, Bildung und Engagement sehr breit gestreut.

Die Digitalisierung der Produktions- und Sendestätten wurde Anfang 2017 an allen vier Standorten mit der Modernisierung der Sendeabwicklungen abgeschlossen.

Auf Initiative des Bundesverbandes Offene Kanäle und organisiert vom MOK-Team in Kassel, beteiligten sich die vier hessischen Standorte 2016 und 2017 zusammen mit knapp 30 Offenen Kanälen in den anderen Bundesländern an mehreren bundesweiten Thementagen (Tag des Museums, Tag des Flüchtlings, Internationaler Kurzfilmtag) und verliehen der ohnehin schon stark ausgeprägten lokalen Vielfalt weitere wichtige Impulse.

Erfolgreich fortgesetzt wurde die Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung in Wiesbaden. Beim Kooperationsprojekt „Wir mischen mit“ zur Bundestagswahl 2017 beteiligten sich 11 Produktionsgruppen, die von den MOKs angeleitet, begleitet und betreut wurden. Diese Kooperation wird auch 2018 im Rahmen der hessischen Landtagswahlen fortgesetzt.

Seit Anfang 2017 informieren die vier MOKs in regelmäßigen Abständen mit einem eigenen MOK-Newsletter über Neuigkeiten und das aktuelle Geschehen vor Ort, wobei dieser Newsletter bundesweit gestreut wird.

 <http://newsletter.lpr-hessen.de>

Aus der Vielzahl der Aktivitäten, Veranstaltungen und Medienangebote in den beiden Berichtsjahren werden folgende „Leuchtturm-Projekte“ aus dem Berichtszeitraum vorgestellt:

medienprojektzentren

offener kanal



MOK Gießen

In den Jahren 2016 und 2017 wurde die Kooperation mit der Uni Marburg und der Steinwaldschule in Neukirchen vom MOK Gießen fortgesetzt. Das Projekt ist als Fortbildung für Lehramtsstudierende konzipiert, bei dem zugleich Schülerinnen und Schülern medienpädagogische Inhalte vermittelt werden. Das MOK Gießen schult dabei jeweils rund 20 Lehramtsstudierende der Uni Marburg in dem Bereich Medienpädagogik. Schwerpunkte sind die Nutzung von (digitalen) Medien in unterschiedlichen Unterrichtssituationen und die Umsetzung medienorientierter Themen im Unterricht. Mit diesem Wissen gestalten die Studierenden mit Unterstützung des MOK Gießen dann eine Woche lang Unterricht für die komplette Jahrgangsstufe 6 der Steinwaldschule in Neukirchen. In jedem Jahr waren rund 80 Schülerinnen und Schüler in die Maßnahme eingebunden. Angehende Lehrkräfte werden so praxisnah auf moderne Unterrichtsmethoden vorbereitet und die Schüler profitieren von einer Woche medienpädagogisch orientiertem Unterricht.



Seit 2003 arbeitet der Studiengang „Fachjournalistik Geschichte“ der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen erfolgreich mit dem MOK Gießen zusammen. In der „Fernsehwerkstatt“ sammeln Studierende, die eine journalistische Berufstätigkeit anstreben, erste Erfahrungen in der Produktion einer eigenen Fernsehsendung. Die Studierenden erhalten in enger Zusammenarbeit mit dem MOK Gießen theoretische und praktische Erfahrungen im Bereich Videojournalismus. Neben diesem Angebot wurde im Wintersemester 2016/2017 erstmalig ein weiteres Projekt an der JLU Gießen erfolgreich realisiert: die „Filmwerkstatt“. Aufbauend auf die Fernsehwerkstatt wurde mit der Einführung einer Masterphase des Studienfachs im Jahr 2016 das Projekt Filmwerkstatt etabliert. Nachdem die Studierenden in der Filmwerkstatt gelernt haben, einen Magazinbeitrag herzustellen, mit der Kamera umzugehen und einen Beitrag zu schneiden, ist es im 3. Semester des Masterstudiums vorgesehen, dass die Studierenden gruppenweise einen dokumentarischen Film produzieren. Je nach Jahrgangsstärke sollen so jedes Wintersemester ein bis drei Filme über (lokal) historische Themen entstehen. Im Wintersemester 2017/2018 ging es um die Realisation von zwei Filmen zum Thema „Studentenproteste 1968 in Gießen“.

MOK Fulda

Mit dem f6 Festival (fuldaer festival for fantastic fideo films) hat das MOK Fulda in 2016 und 2017 kleine Höhepunkte für die Filmemacher der Region geschaffen. In einem Programmkino wurden einen Abend lang ausgewählte Kurzbeiträge des Offenen Kanals gezeigt: Soziale Reportagen wechselten mit professionellen Kurzfilmen und Musikvideos, die Produzenten wurden vorgestellt und gefeiert. Ein Hauch von Berlinale in Osthessen.

 [MOK Fulda](#)

Zum ersten Mal seit der Abschaffung des Anerkennungsjahres für Studierende im Bereich Sozialwesen an der Hochschule Fulda hat das MOK Fulda seit September 2017 Studierende im Praxissemester aufgenommen und in die medienpädagogische Arbeit eingeführt. Sieben Praxisstudenten erhielten Schulungen in Fragen der Medienpädagogik und medienpraktischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie führten eigene, selbst organisierte Projekte mit Kitas, Schulen, Stadtteilzentren, Flüchtlingseinrichtungen und sozialen Einrichtungen der Region Fulda durch.

MOK Rhein Main

Bei dem im September 2016 gestarteten Projekt „Lernort Kino: Filmarbeit mit jungen Flüchtlingen“ sahen Schüler aus Integrationsklassen der Beruflichen Schulen Wiesbadens über ein Jahr hinweg einmal im Monat ausgewählte Filme und diskutieren über Themen wie Demokratie, Toleranz und Geschlechterrollen. Das MOK Rhein-Main war von Beginn an Kooperationspartner und hat „Lernort Kino“ dokumentiert. Projektträger ist das MIK – Netzwerkarbeit im Berufsschulzentrum Wiesbaden e.V. in Kooperation mit der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) und der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung. Im Jahr 2018 wird das Projekt „Lernort Kino“ fortgesetzt. Das MOK Rhein-Main wird wieder unterstützender Partner sein.

 [MOK Rhein-Main](#)

Die Auftritte von 40 lokalen Bands und künstlerischen Aktionen auf der radio X-Bühne auf dem Museumsuferfest in Frankfurt wurden vom 26. bis zum 28. August 2016 unter www.mok-rm.de als Livestream verbreitet. Alle aufgezeichneten Konzerte wurden zudem im Offenen Kanal im regulären TV-Programm ausgestrahlt. Zudem sind die Auftritte über die Mediathek Hessen unter www.mediathek-hessen.de weiterhin abrufbar. Das MOK Rhein-Main präsentierte sich damit in Folge gemeinsam mit dem nichtkommerziellen Lokalradio radio x und der Musiker-Initiative VirusMusik auf dem Frankfurter Museumsuferfest. Auf der Sachsenhäuser Seite am Holbeinsteg konnten zahlreiche Besucher dem MOK-Team bei der Aufzeichnung der Bands aus der Region über die Schulter schauen. Zudem gab es Informationen für die medienpädagogische Projektarbeit in Kita, Schule, Ausbildung und Freizeit. Die Kooperation soll aufgrund der positiven Erfahrungen fortgesetzt werden.

Das MOK Rhein-Main hat am 15. Mai 2017 seinen 20. Geburtstag gefeiert. Rund 80 Kooperationspartner aus Kita, Schule, Hochschule und dem Medienbereich sowie Produzenten des Offenen Kanals waren dabei. Joachim Becker, Direktor der LPR Hessen, hob in seinen Glückwünschen die wichtige Arbeit des MOK Rhein-Main im klassischen OK-Bereich und im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenz hervor. Das MOK Rhein-Main fungiere mit seinem Sitz in Offenbach zugleich als „Außenstelle“ der LPR Hessen. Der damalige Offenbacher OB Horst Schneider betonte, dass der Offene Kanal „eine wunderbare Form der Bürgerbeteiligung ist“.

MOK Rhein-Main „eine wunderbare Form der Bürgerbeteiligung“

Schüler der Erasmus-Grundschule in Offenbach drehten vom 4. bis zum 6. Oktober 2017 gemeinsam mit zwei Medienpädagogen des MOK Rhein-Main eine Reportage über das Internationale Festival für junge Filmfans LUCAS. Im Rahmen des dreitägigen Projektes „Festivalreporter“ kamen die Kinder mit Regisseuren und Machern von Kinderfilmen ins Gespräch und konnten hinter die Kulissen des Frankfurter Festivals blicken. Das MOK Rhein-Main ist bereits seit 2007 Partner bei der pädagogischen Arbeit mit Multiplikatoren im Rahmen von LUCAS und hat im Jahr 2017 mit „10 Jahre Festivalreporter“ Jubiläum gefeiert. Die LPR Hessen unterstützt das Festival seit dem Jahr 2004.

Das MOK Rhein-Main und die Aids-Hilfe Offenbach e.V. engagierten sich 2017 gemeinsam für die Präventions- und Aufklärungsarbeit rund um die Themen HIV und Aids. Kern war die Unterstützung des Projektes „My Post - by immigrants for immigrants“. Der Verein strahlte von ihm produzierte Videos von Eingewanderten für Eingewanderte im Offenen Kanal aus. Zudem wurde ein weiteres Projekt in Stadt und Kreis Offenbach gestartet. Thema war die Sensibilisierung für die Gefahr von Infektionen durch sexuelle Kontakte und Drogenkonsum.

MOK Kassel

Im Rahmen des Projektes „Medien machen Schule“ - einer Kooperation der LPR Hessen, der HNA, des Freien Radios Kassel und des Medienprojektzentrums Offener Kanal Kassel - beteiligten sich 2016 und 2017 insgesamt 22 Schulklassen mit 550 Grundschulern an den Praxiswochen mit Schwerpunkt Fernsehen. Die Mitarbeiter des MOK Kassel sowie freie Honorarkräfte betreuten in jeder der insgesamt 12 Projektwochen jeweils zwei Klassen mit vier Produktionsgruppen. Hinzu kamen die Lehrkräftefortbildungen im Offenen Kanal sowie vier Pressekonferenzen im TV-Studio mit weiteren 120 Schulkindern. Die begeisterten Rückmeldungen aus den Schulen sowie von den Eltern untermauern die Attraktivität des bewegten Bildes in diesem früheren Zeitungsprojekt, das von einem von den Kindern erstellten Blog inzwischen alle Medien umfasst. Der schon Ende 2017 für das Folgejahr geplante Durchlauf war bei der ersten Informationsveranstaltung im Offenen Kanal Kassel innerhalb weniger Stunden ausgebucht.



Die Kooperation des MOK Kassel mit der Universität Kassel wurde in den Berichtsjahren 2016 und 2017 vertieft. In jedem Semester bot das MOK ein Praxisseminar mit dem Titel „Grundlagen des Videojournalismus“ an, hinzu kamen mehrere Workshops an der Universität im Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaften.

Innerhalb des Medienkompetenznetzwerkes Nordhessen war das MOK Kassel wichtige Triebfeder bei der Planung und Umsetzung von Informationsveranstaltungen und medienpädagogischen Aktivitäten. Im Rahmen des „Safer Internet Day“, bei pädagogischen Tagen in Korbach, Lohfelden und Baunatal stellte das MOK Mitarbeiter und Referenten für Vorträge und Workshops und organisierte in den eigenen Räumlichkeiten Informationsangebote für Lehrkräfte, Multiplikatoren und interessierte Eltern.

Höhepunkt für das Kasseler Bürgerfernsehen im Jahr 2017 war die Berichterstattung im Vorfeld und während der documenta 14. Als offizieller Kooperationspartner der d14 zeichneten die Mitarbeiter und viele freiwillige Produzenten knapp 50 Vorträge und Diskussionen des documenta-Projekts „Parliament of bodies“ auf. Am Sommerferienprojekt „doc tv“ beteiligten sich knapp 30 Jugendliche mit einer täglichen Live-Sendung zur Ausstellung. Hinzu kamen zahlreiche Einzelbeiträge von Bürgerinnen und Bürgern über die Ausstellungsorte, die Künstler sowie die Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben der Stadt während der 100 Tage.

Das MOK unterstützt seit vielen Jahren die Schulen der Region mit unterschiedlichen Maßnahmen:

In Zusammenarbeit mit den Schulämtern bot das MOK 2016 und 2017 insgesamt 120 Schülern einen Platz für das dreiwöchige Betriebspraktikum an. Rund 70 Prozent dieser Schulpraktikanten haben vor ihrem Praktikum an Schul- oder Ferienprojekten des MOK Kassel in früheren Jahren teilgenommen und aufgrund ihrer positiven Erfahrungen den Bürgersender als Erstwunsch für ihr Praktikum angegeben.

Neuer Bundesverband Bürgermedien

Nach der erfolgreichen Verschmelzung der früheren Bundesverbände BOK e.V. und bvbam zum neuen Verband Bundesverband Bürgermedien – BVBM Mitte 2017 sind die vier hessischen MOKs als ordentliche Mitglieder dem neuen Verband beigetreten. Die LPR Hessen unterstützt den Verband fortan als Fördermitglied.

 [Bundesverband Bürgermedien](#)



Nichtkommerzieller lokaler Hörfunk

Nichtkommerzielle Lokalradios bieten vielen unterschiedlichen Gruppen der Gesellschaft, die in anderen Medien kaum zu Wort kommen, im lokalen Raum ein Forum. Sie greifen in ihrer Berichterstattung Themen auf, die in den etablierten Medien weniger Beachtung finden und stellen so eine publizistische Ergänzung dar. Seit bereits 20 Jahren senden sieben NKLs in Hessen ein vielfältiges Programm und sind damit zu einer festen Säule in der hessischen Medienlandschaft geworden. Die NKLs in Kassel, im Werra-Meißner-Kreis, in Marburg, Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt und Rüsselsheim finanzieren sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln der LPR Hessen. Werbung und Sponsoring im Programm sind unzulässig.

[!\[\]\(4729e517bc6a7cd81c8025b9646574fb_img.jpg\) Nichtkommerzielle Lokalradios in Hessen](#)

Im Frühjahr 2016 befasste sich die Versammlung mit den Ergebnissen einer Untersuchung zur Erfassung der Nutzung von Bürgermedien. Das Forschungsinteresse der Funkanalyse lag auf den Punkten

- Technische Reichweite, Zuschauerreichweite, Zuschauerstrukturen
- Technische Verbreitung und Empfangssituation
- Image und Akzeptanz der Bürgermedien
- Vergleichbare Daten mit Blick auf die Funkanalyse 2013.

Die Reichweitendaten bestätigten das positive Ergebnis der Funkanalyse 2013. Bürgermedien haben sich in der hessischen Medienlandschaft, insbesondere in ihren Kernverbreitungsgebieten, etabliert. Insgesamt wiesen die Bürgermedien in Hessen erfreuliche Nutzungszahlen auf. Rund 2,5 Mio. Personen ab 14 Jahren kannten mindestens einen OK oder ein NKL aus Hessen zumindest dem Namen nach. Das ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zu 2013: Damals lag die Bekanntheit von Bürgermedien bei rund 1,53 Mio. Personen ab 14. So stieg die Bekanntheit der NKLs von 0,92 Mio. auf 1,44 Mio. Auch die Nutzung zeigte eine positive Entwicklung.

Im Rahmen der kontinuierlichen Aufsicht wurden die Programme der sieben NKLs 2017 hinsichtlich ihrer Anteile an Information, Bildung, Beratung und Unterhaltung untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Nichtkommerziellen Lokalradios in Hessen nicht nur eine Bereicherung der Medienlandschaft im lokalen Raum darstellen, sondern zudem einen wesentlichen Anteil an der Meinungsbildung haben. Sie sind eine publizistische Ergänzung zu den vorhandenen Medien, zeichnen sich durch lokalen Kolorit und einen hohen Anteil an sachlicher und gesellschaftlich relevanter Information aus. Zudem verwenden sie Sendungsformen, die in den herkömmlichen Medien nicht oder selten vorkommen.

Die Fortbildungsangebote des Bildungszentrum Bürgermedien wurden von den hessischen NKLs intensiv wahrgenommen. So fanden im Berichtszeitraum 52 Seminare statt, an denen 513 interessierte Radiomacher teilgenommen haben.

Im Juni 2017 wurden die Zulassungen der sieben NKLs bis zum 31. Dezember 2022 verlängert.

Die hessischen Nichtkommerziellen Lokalradios sind nicht nur eine Bereicherung der Medienlandschaft im lokalen Raum, sondern haben auch einen wesentlichen Anteil an der Meinungsbildung.



Medienwirtschaft

Die Förderung des Medienstandortes Hessen ist der LPR Hessen ein Anliegen. Neben verschiedenen Maßnahmen zur Unterstützung der Ansiedlung von Initiativen und Unternehmen rund um die Medien wurden in 2016 und 2017 beispielsweise die „Biennale des bewegten Bildes (B 3)“ und der Medienmittwoch unterstützt.

Die dritte B3 Biennale des bewegten Bildes vom 29. November bis 3. Dezember 2017 stand unter dem Leitthema „ON DESIRE. Über das Begehren“. Zu diesem Thema präsentierten 250 geladene nationale und internationale hochkarätige Akteure aus Kunst, Medien und Technologie ihre Projekte und Ideen in Frankfurt und der RheinMain-Region. Sie reflektieren im Rahmen der B3 politisch, ästhetisch und technologisch die neuesten Strömungen rund um das bewegte Bild. Ziel der Biennale ist nicht nur, eine breit angelegte interdisziplinäre und genreübergreifende Allianz für das bewegte Bild zu schaffen, sondern auch der internationalen Kreativ- und Kulturwirtschaft eine übergreifende Plattform für Austausch und Networking zu bieten. Veranstalter der B3 Biennale des bewegten Bildes ist die Hochschule für Gestaltung Offenbach (HfG), Träger sind das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK), die LPR Hessen und die Stadt Frankfurt am Main. Förderer der B3 sind der Kulturfonds Frankfurt Rhein Main, das Creative Hub Frankfurt, die Wirtschaftsförderung Frankfurt und die Sparda Bank.

Auch der Medienmittwoch bot in den Jahren 2016 und 2017 ein abwechslungsreiches Forum für Kreativ- und Medienschaffende und die Politik. Verschiedene Medienthemen wurden mit hochrangigen Speakern diskutiert: Motivation der Gaming-Szene, Leben im Überwachungszeitalter, Aktualität des Urheberrechts, Influencer Marketing, Möglichkeiten des Virtual Reality, Medien und Vertrauen oder auch die Zukunft der Kreativwirtschaft. Durch die MedienMittwoch-Veranstaltungen wurden Cutting Edge-Themen der Medien- und

 *MedienMittwoch*

Digitalkultur in den öffentlichen und politischen Fokus gesetzt und analysiert. Durch die wachsende digitale Transformation und Globalisierung von Wirtschaft und Kultur bietet der MedienMittwoch eine ideale Plattform, sich mit den Themen der Medien- und Digitalkultur auseinanderzusetzen, Verantwortungsbewusstsein zu schaffen und Transparenz herzustellen. Die Veranstaltungen des MedienMittwochs, die seit 2002 in Frankfurt und im Rhein-Main Gebiet stattfinden, dienen der Kreativ- und Medienwirtschaft insbesondere auch zum informellen Austausch und zum Networking.

Neben der Standortförderung durch Veranstaltungen hat sich die Medienanstalt Hessen auch mit dem Thema Förderung des journalistischen Nachwuchses auseinandergesetzt. Das sinkende Renomé des journalistischen Berufsbildes führt auch in den angesehenen Medienhäusern zunehmend zu Nachwuchs-Sorgen. So lud die LPR Hessen mit Partnern – darunter dem Grimme-Institut – Ende 2017 erstmals zum RadioNetzwerkTag nach Frankfurt ein. Volontäre privater Radiostationen konnten von Impulsen und Workshops mit renommierten Radiomachern profitieren und sich vernetzen. Hier wurden auch die Radiosiegel verliehen, die die LPR Hessen mit weiteren Partnern für eine besonders gute, multimediale Ausbildung in privaten Radiostationen verleiht. Um die Radiosiegel können sich Volontäre privater Sender bewerben, die ihre Ausbildung für sehr qualifiziert halten.

 RadioNetzwerkTag 2017



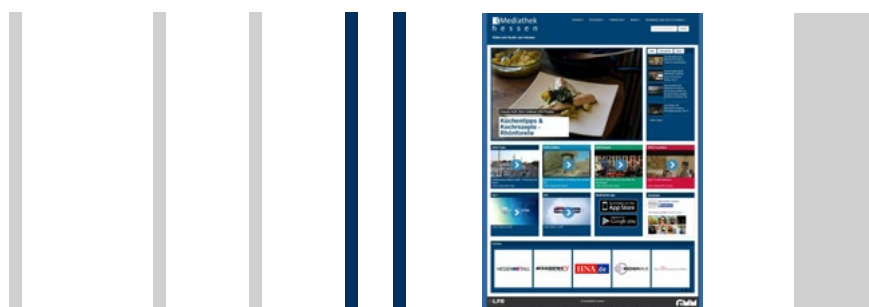
Mediathek Hessen

Weltweiten und ständigen Zugang zu Bewegtbildern aus Hessen bietet die Plattform www.mediathek-hessen.de. Von ‚Essen und Trinken‘ bis zu ‚Wissenschaft und Bildung‘ bietet die Mediathek einen umfangreichen Überblick über verschiedenste Aktivitäten in Hessen. Von fast 20 Partnern ‚gespeist‘ – darunter den vier Offenen Kanälen und auch den Regionalprogrammen von RTL und SAT.1 - sind die Themen vielfältig. Ein Fokus lag in 2016 darauf, auch dem Sport mehr Präsenz einzuräumen: Vom Profi- bis zum Breitensport sollte sich das große öffentliche Interesse an dem Thema auch in dem Online-Portal spiegeln.

 [Mediathek Hessen](http://www.mediathek-hessen.de)

In 2017 wurden für das social web kurze Videos produziert, die die Vielfalt der Mediathek bewerben sollten.

Die Statistik zeigt das große Interesse an Bewegtbildern aus Hessen. Die Mediathek hatte in 2016 mehr als 1,3 Mio. Besuche, in 2017 stieg deren Zahl auf bereits 2 Mio.





Öffentlichkeitsarbeit: Presse-Informationen, Veranstaltungen und Publikationen

Die Medienanstalt Hessen unterrichtet regelmäßig via Pressemitteilungen über Entscheidungen der Versammlung, über anstehende Projekte oder andere Aktivitäten, die die Öffentlichkeit betreffen. Darüber hinaus informiert sie bei Veranstaltungen und auf Messen wie dem Familientag oder dem Hessestag über ihre Arbeit und stellt aktuelle Themen in öffentlichen Veranstaltungen zur Diskussion.

Die LPR Hessen hat im Jahr 2016 und 2017 zu einer Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen eingeladen. Hierzu zählten nicht nur Tagungen und die Präsentation bei (überregionalen) Veranstaltungen, sondern auch für die Öffentlichkeit zugängliche Ringvorlesungen – bspw. an der Universität Kassel:

Die Ringvorlesung „fernsehen 4.0: Die Bewegtbild-Offensive“ im Wintersemester 2015/2016 an der Universität thematisierte die Entwicklung des Nutzungsverhaltens der Fernsehzuschauer und den Einfluss der „Second Screen-Nutzung“ auf das soziale Handeln.

Das „lpr-forum-medienzukunft 2016“ fand am 10. März 2016 im Westhafenpier in Frankfurt am Main statt. Was bedeutet es, wenn Medien Teil des von den Internet-Riesen geprägten Informations-Ökosystems werden? Was folgt daraus, wenn die Personalisierung der Inhalte immer wichtiger wird und Algorithmen zum elektronischen Chefredakteur aufsteigen? Wer profitiert von dieser Entwicklung? Und wohin geht das Geld? Darüber diskutierten Experten in ihren Vorträgen.

[!\[\]\(17acf1afa8cdf0b67c53d4865a5ed469_img.jpg\) lpr-forum-medienzukunft 2016](#)

Am 27. April 2016 verlieh die LPR Hessen zum 13. Mal den „MediaSurfer“, den Medienkompetenzpreis Hessen in Kassel. Über 2.500 Kinder und Jugendliche aus ganz Hessen hatten sich mit ihren Medienprojekten beworben, um die begehrte Auszeichnung zu erhalten.

[!\[\]\(f95dab70c751fda7d824b8b03650f7aa_img.jpg\) MediaSurfer 2015](#)

Auf dem Hessentag in Herborn vom 20. bis zum 29. Mai 2016 informierte die LPR Hessen die Besucher über ihre Aufgaben und Angebote. Über die Arbeit der Medienprojektzentren der LPR Hessen ging es in der Veranstaltung „Inside MOK“ auf der Hessentagsbühne in der Landesausstellung. Hier wurden aktuelle Projekte der hessischen Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK) in Kassel, Gießen, Fulda und Rhein-Main vorgestellt.

Beim Kreativen Sonnengruß am 5. Juli 2016 in Kassel war das Thema „Wie kreative Leistungen den Unternehmenserfolg steigern“. Rund 60 Gäste starteten in den Arbeitstag mit einer kurzen Präsentation, zu der die LPR Hessen, das Hessische Wirtschaftsministerium und die IHK Kassel-Marburg in das Kasseler „Haus der Wirtschaft“ geladen hatten. Kreative und Kommunikationsprofis erläuterten, wie Unternehmen die digitalen Möglichkeiten nutzen und von der Zusammenarbeit mit kreativen Dienstleistern profitieren können.

 *Kreativer Sonnengruß 2016*

Am 10. November 2016 lud die LPR Hessen gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB), dem Bonifatiushaus Fulda, der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz und dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation zur Tagung „Digital 2020: Arbeitswelt 4.0 – nicht ohne Medienbildung!“ in die Katholische Akademie nach Berlin ein. Arbeit 4.0 und die daraus resultierenden Folgen war Thema der medienpädagogischen Trendtagung in Berlin.



Die medienpädagogische Fachtagung „Digital 2020: Werte und politische Kommunikation im Internet – Meinungsmache oder Einladung zur Partizipation?“ fand am 8. Und 9. März 2017 im Bonifatiushaus Fulda statt. Gastgeber waren wieder die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB), das Bonifatiushaus Fulda, die Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, das Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK) und die LPR Hessen.

Am 30. März 2017 fand das „lpr-forum-medienzukunft 2017“ im Palais Frankfurt statt. Das Thema dieses Zukunftsforums war „Im Universum der Fiktion – Über maschinengenerierte Information und automatisierte Öffentlichkeitsarbeit“.

[!\[\]\(3dfb8d66e81160ad61421a3452093d1b_img.jpg\) lpr-forum-medienzukunft 2017](#)

Das 42. Hessische Gesprächsforum Medien zum Thema „Papst lobt Trump oder Wenn Fakten frei erfunden sind“ fand am 19. April 2017 in der Aula des Marianums Fulda statt. Thematisiert wurde der Umgang mit Fake News. Im Anschluss an die Veranstaltung gab es einen Empfang anlässlich des 70. Geburtstags des Vorsitzenden der Versammlung der LPR Hessen und Vorsitzenden der Gremienvorsitzendenkonferenz der Landesmedienanstalten, Winfried Engel.

[!\[\]\(0f848bbd71cef6b345273b16f905912a_img.jpg\) 42. Hessisches Gesprächsforum Medien](#)

Der Hessische MedienKompetenzPreis „MediaSurfer“ für die besten medienpädagogischen Projekte wurde am 26. April 2017 an 11 Preisträger aus ganz Hessen verliehen.

[!\[\]\(a870788d6ed9b8fd294b7654a8c8526b_img.jpg\) MediaSurfer 2016](#)

Der Hessentag 2017 fand vom 9. bis 18. Juni 2017 in Rüsselsheim statt. Dort war die LPR Hessen mit ihrem Stand und dem Hessentagsradio wieder in der Landesausstellung vertreten. Unter anderem gab es für die Kinder in der Landesausstellung ein kleines Abenteuer beim Kinderparcours „Fitte Kids mit Grips“. Zusammen mit fünf Partnern der Landesausstellung hatte die LPR Hessen einen Parcours entwickelt, der die sportlichen und geistigen Fähigkeiten der kleinen Hessentagsbesucher auf spielerische Art fördern sollte.

Im Rahmen des Hessentages fand am 12. Juni 2017 auch das 43. Hessische Gesprächsforum Medien statt. Thema hier war „Screen Sports – Ein Brückenbau zwischen E-Sports und Fußball im TV“. Hochrangige Vertreter aus E-Sports, der Deutschen Fußball Liga (DFL) und den Medien sowie unabhängige Experten diskutierten lebhaft und kontrovers die wechselseitigen Einflüsse und den steigenden Veränderungs- und Anpassungsdruck auf den Sport und insbesondere das Fernsehen.

[↗ 43. Hessisches Gesprächsforum Medien](#)

Über die Zukunft von Kinderangeboten im Netz diskutierten renommierte Wissenschaftler, Medienpädagogen und Medienmacher am 29. August 2017 in Erfurt beim 7. Thüringisch-Hessischen Mediengespräch „Fesselnd, verlockend, lehrreich: Kinderangebote im Netz – Neue Trends, neue Chancen, neue Herausforderungen“. Der Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM), Jochen Fasco, unterstrich in seiner Begrüßung die beständige und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesmedienanstalt.

Das 44. Hessische Gesprächsforum Medien / Grimme trifft die Branche mit dem Titel „Alles in Bewegung! Sport Business und Medien“ fand am 13. September 2017 im SAALBAU Gutleut in Frankfurt am Main statt. Die Perspektiven des Sports in den Medien standen im Mittelpunkt der hochkarätig besetzten Tagung, zu der die hessische Medienanstalt in Kooperation mit dem Grimme-Institut nach Frankfurt eingeladen hatten.

[↗ 44. Hessisches Gesprächsforum Medien](#)



„Virtual Reality – Neue Chancen für Kreative und Unternehmen“ war das Thema des „Kreativen Sonnengruß“ am 27. Oktober 2017 in Kassel. Ob Marketing, Produktentwicklung, Qualitätssicherung oder Fortbildung – Virtual Reality gilt nicht nur im Games-Markt als Zukunftstechnologie. Dies machten die Beiträge auf der Veranstaltung in Kassel deutlich. Rund 70 Gäste waren bei der Veranstaltung, zu der das Hessische Wirtschaftsministerium, die LPR Hessen, die IHK Kassel-Marburg sowie die Netcom Kassel geladen hatten.

[↗ Kreativer Sonnengruß 2017](#)

Publikationen

In Einzelfällen veröffentlicht die Medienanstalt Hessen Informationsmaterialien – in erster Linie zum Thema Jugendmedienschutz und Medienkompetenzvermittlung.

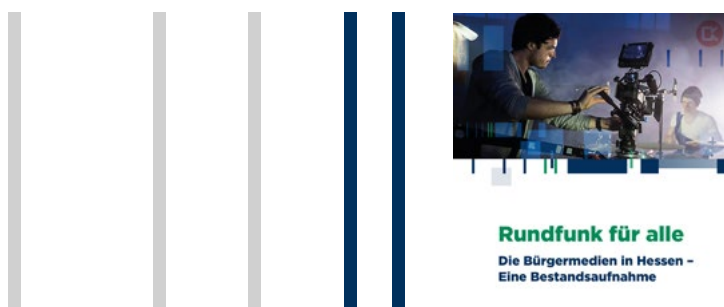
[↗ Datenbank Materialien und Publikationen](#)

Am 15. Januar 2016 erschien die DVD „Auf dich kommt es an!“, die gemeinsam von der LPR Hessen und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) zu den Kommunalwahlen im März 2016 entwickelt wurde. Ziel der DVD ist es, junge Menschen zu informieren, motivieren und aktivieren, ihre eigene Stimme und Meinung in den (politischen) Willensbildungsprozess einzubringen.

Im Februar 2017 ging die Website zur DVD „Ran an die Maus und Tablet“ online. Pädagogische Fachkräfte finden praxiserprobte Methodenbausteine und leicht verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen, um in ihrer Kindertagesstätte oder Grundschule mit Medien zu arbeiten – auch ohne besondere Vorkenntnisse. Das Angebot basiert auf den tatsächlichen Gegebenheiten in den Institutionen und berücksichtigt auch den unterschiedlichen Kenntnisstand der Fachkräfte.

Alle Veranstaltungen und Veröffentlichungen sind im Kapitel [↗ Daten, Fakten, Ereignisse](#) chronologisch aufgeführt.

Die Publikation „Rundfunk für alle – Die Bürgermedien in Hessen – Eine Bestandsaufnahme“ wurde im Februar 2017 vorgestellt. Mitarbeiter, Nutzer und außenstehende Beobachter beleuchten die Bürgermedien in Hessen.





Der Haushalt der LPR Hessen

Die LPR Hessen als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts finanziert sich aus einem Teil der Haushalts- und Betriebsstättenabgabe, aus Pflichtabgaben der privaten kommerziellen Hörfunkveranstalter in Hessen („Rundfunkabgabe“) sowie aus Verwaltungsgebühren, Zinseinnahmen und Bußgeldern. Jährlich stehen ihr zur Finanzierung ihrer Aufgaben etwa 7,5 bis 8,0 Mio. Euro zu Verfügung. Die Einnahme- und Ausgabekontrolle erfolgte auch in den abgelaufenen Wirtschaftsjahren nach der kameralen Methode unter Beachtung der Landeshaushaltsordnung (LHO) des Landes Hessen.

Bis zum 1. November eines jeden Jahres ist der Versammlung vom Direktor ein Haushaltsplan für das folgende Jahr vorzulegen. Dieser ist von der Versammlung zu verabschieden und von der Hessischen Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen zu genehmigen. Der Direktor hatte im Oktober 2015 die Planunterlagen für den Haushalt 2016 an die Versammlung versandt, die Versammlung hatte den Haushaltsplan 2016 am 3. November 2015 verabschiedet und die Genehmigung durch die Hessische Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen erfolgte am 3. Dezember 2015. Den Haushaltsplan 2017 hatte die Versammlung am 7. November 2016, nach Zusendung der Unterlagen im Oktober 2016, verabschiedet. Die Genehmigung durch die Hessische Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen erfolgte am 21. Dezember 2016.

„Nachfolger“ der Rundfunkgebühr: die Haushalts- und Betriebsstättenabgabe (Rundfunkbeitrag)

Haupteinnahmequelle der Geschäftsjahre 2016 und 2017 war der Anteil aus der geräteunabhängigen Haushalts- und Betriebsstättenabgabe, der zu Jahresbeginn 2013 die gerätebezogene Rundfunkgebühr abgelöst hatte. Die Landesmedienanstalten erhalten 1,8989 % des Aufkommens aus dem Rundfunkbeitrag des jeweiligen Bundeslandes.

Eine landesspezifische Kürzung in § 57 Abs. 2 HPRG billigte der LPR Hessen im Berichtszeitraum lediglich 62,5 v. H. dieses Rundfunkbeitrags, jährlich rund 7,0 Mio. Euro, zu. Jeweils 37,5 v. H. des Anteils am Rundfunkbeitrag, ca. 4,2 Mio. Euro pro Jahr, erhielt aufgrund dieser landesrechtlichen Sonderzuweisung der Hessische Rundfunk zusätzlich zu seinen originären 400 Mio. Euro Rundfunkbeiträgen.

Neben der Finanzierung ihrer Zulassungs- und Aufsichtsfunktion sind die Mittel von der LPR Hessen zur Förderung landesrechtlich gebotener technischer Infrastruktur zur Versorgung des Landes mit Rundfunkprogrammen sowie zur Förderung von Projekten für neuartige Rundfunkübertragungstechniken und des Medienstandortes Hessen einzusetzen. Weiterhin können Offene Kanäle, nichtkommerzieller lokaler Hörfunk sowie sonstige Projekte zur Vermittlung von Medienkompetenz aus dem Rundfunkbeitragsanteil gefördert oder in eigener Trägerschaft betrieben werden.

Rundfunkabgabe

Weiterhin erhob die LPR Hessen in den beiden Berichtsjahren von den von ihr zugelassenen Hörfunkveranstaltern, die ihre Programme ganz oder teilweise aus Werbeeinnahmen finanzieren, nach § 58 HPRG eine jährliche Rundfunkabgabe. Diese Abgabe bemisst sich nach den Bruttowerbeeinnahmen und der Reichweite der UKW-Frequenzen und war zweckgebunden zur Entwicklung und Förderung der technischen Infrastruktur zur Verbreitung von Hörfunkprogrammen privater Veranstalter in Hessen einzusetzen.

Sonstige Einnahmen

Zu den Einnahmen aus dem Anteil an der Haushalts- und Betriebsstättenabgabe und der Rundfunkabgabe traten in Vergleichsweise marginaler Höhe Einnahmen aus der Erhebung von Verwaltungsgebühren und –auslagen sowie aus Teilnehmerentgelten hinzu. Von der Ermächtigung des § 66 Abs. 4 HPRG, Bußgelder gegenüber Veranstaltern zu verhängen, musste im Berichtszeitraum nur in begrenztem Umfang Gebrauch gemacht werden.

Betriebsmittelrücklage

Die LPR Hessen darf nach Rechnungslegung zu Lasten anderer Titel jährlich eine Betriebsmittelrücklage bis zu einem Betrag in Höhe von 385.000 € bilden. Diese Mittel sollen der Sicherung der Liquidität zu Beginn eines Haushaltsjahres dienen. Die Rücklage darf jedoch nur in Höhe des Überschusses im Haushaltsjahr gebildet werden. Deshalb betrug sie im Rechnungsjahr 2016 lediglich rund 142.200 €, im Jahr 2017 wurde eine Betriebsmittelrücklage in Höhe von 254.127,82 € gebildet.

Prüfung durch den Landesrechnungshof

Der Hessische Rechnungshof führt seit Mitte 2017 eine Orientierungsprüfung der Haushaltsführung der LPR Hessen durch. Unter der Leitung von Frau Vizepräsidentin Regine Bantzer sind vier Bedienstete des Rechnungshofes mit den örtlichen Erhebungen und den Auswertungen betraut. Die Prüfung befasst sich mit der Haushalts- und Wirtschaftsführung der LPR Hessen ab 2012. Dabei soll nach eigener Aussage „gemäß den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (§ 59 Abs. 1 HPRG i.V.m. § 7 LHO) die Verwendung der Rundfunkbeitragsmittel und der weiteren Einnahmen der Landesanstalt untersucht werden“.

Ein Entwurf der Vorläufigen Prüfungsfeststellungen sollte der LPR Hessen ursprünglich bis Ende 2017 zugeleitet werden. Dieser steht auch nach Ablauf des ersten Drittels des Wirtschaftsjahres 2018 noch aus.

Kassenmäßiger Abschluss 2016 nach § 82 LHO

(verkürzte Darstellung)

1	Kassenmäßiges Jahres- und Gesamtergebnis (§ 82 Nr. 1 LHO)	
1.a	Summe der IST-Einnahme	8.098.789,04 €
1.b	Summe der IST-Ausgaben	8.154.905,30 €
1.c	Kassenmäßiges Jahresergebnis	-56.116,26 €
1.d	Haushaltsmäßig noch nicht abgewickelte kassenmäßige Jahresergebnisse früherer Jahre	228.158,17 €
1.e	Kassenmäßiges Gesamtergebnis	172.041,91 €
2	Ermittlung des Finanzsaldos (§ 82 Nr. 2 LHO)	
2.a	Bereinigte Gesamteinnahmen	7.931.574,21 €
2.b	Bereinigte Gesamtausgaben	8.012.652,51 €
2.c	Finanzierungssaldo	-81.078,30 €

Haushaltsabschluss 2016 nach § 83 LHO

(verkürzte Darstellung)

3	Übertragene Einnahme- und Ausgabereste	
3.a	Aus dem Vorjahr übertragen	-228.158,17 €
3.b	In das folgende Haushaltsjahr zu übertragen	+172.041,91 €
3.c	Entwicklung der Einnahme- und Ausgabereste	-56.116,26 €
3.d	Rechnungsmäßiges Jahresergebnis (1.c ./ 3.c)	0,00 €
3.e	Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis (1.e ./ 3.b)	0,00 €

Entwicklung des Kassenbestandes 2016

(verkürzte Darstellung)

4.a	Gesamtguthaben am 01.01.2016	539.088,90 €
4.b	Finanzierungssaldo im laufenden Haushaltsjahr	-81.078,30 €
4.c	Gesamtguthaben am 31.12.2016	458.010,60 €

Kassenmäßiger Abschluss 2017 nach § 82 LHO

(verkürzte Darstellung)

1	Kassenmäßiges Jahres- und Gesamtergebnis (§ 82 Nr. 1 LHO)	
1.a	Summe der IST-Einnahme	7.804.342,99 €
1.b	Summe der IST-Ausgaben	7.707.804,60 €
1.c	Kassenmäßiges Jahresergebnis	+96.538,39 €
1.d	Haushaltsmäßig noch nicht abgewickelte kassenmäßige Jahresergebnisse früherer Jahre	+172.041,91 €
1.e	Kassenmäßiges Gesamtergebnis	268.580,30 €
2	Ermittlung des Finanzsaldos (§ 82 Nr. 2 LHO)	
2.a	Bereinigte Gesamteinnahmen	7.660.612,09 €
2.b	Bereinigte Gesamtausgaben	7.453.661,70 €
2.c	Finanzierungssaldo	+206.950,31 €

Haushaltsabschluss 2017 nach § 83 LHO

(verkürzte Darstellung)

3	Übertragene Einnahme- und Ausgabereste	
3.a	Aus dem Vorjahr übertragen	-172.041,91 €
3.b	In das folgende Haushaltsjahr zu übertragen	+268.580,30 €
3.c	Entwicklung der Einnahme- und Ausgabereste	+96.538,39 €
3.d	Rechnungsmäßiges Jahresergebnis (1.c ./ 3.c)	0,00 €
3.e	Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis (1.e ./ 3.b)	0,00 €

Entwicklung des Kassenbestandes 2017

(verkürzte Darstellung)

4.a	Gesamtguthaben am 01.01.2017	458.010,60 €
4.b	Finanzierungssaldo im laufenden Haushaltsjahr	+206.950,31 €
4.c	Gesamtguthaben am 31.12.2017	664.960,91 €



Daten, Fakten, Ereignisse: Was war wann? Eine chronologische Übersicht der Jahre 2016 und 2017

12. Januar 2016

„Glotze, Netz und Nutzer – Neue Wege der Zuschauerbindung“ lautet der Titel der öffentlichen Ringvorlesung der LPR Hessen in Kooperation mit der Universität Kassel und dem Presseclub Kassel e. V. im Gießhaus der Universität. Die Digitalisierung revolutioniert die Fernsehlandschaft nicht nur technisch, sondern auch inhaltlich: PayTV-Angebote, Mediatheken und Videoplattformen bieten eine riesige Bandbreite an Bewegtbildangeboten. Womit können traditionelle TV-Sender in Zukunft die unterschiedlichen Zuschauergruppen für ihre Inhalte interessieren? Welche Inhalte erwarten sie? Yasmin Akay (Teamleiterin Social Media, RTL II), und Heidi Schmidt (Onlinekoordinatorin, ARD), zwei Expertinnen aus der Praxis, zeigen die Chancen und Risiken des wachsenden Streamingmarktes auf und erläutern, welche Möglichkeiten es gibt, den Zuschauer an das eigene Programm zu binden.

19. Januar 2016

„Die Couch-Potato als Programmchef? – Fernsehnutzung im Wandel“ – dieser Frage widmen sich Prof. Dr. Klaus Goldhammer, Geschäftsführer und Partner von Goldmedia GmbH Strategy Consulting und Prof. Dr. phil. Udo Göttlich, Professor für Allgemeine Medien und Kommunikationswissenschaft an der Zeppelin Univer-

sität Friedrichshafen anlässlich einer weiteren öffentlichen Ringvorlesung 2016 der LPR Hessen in Kooperation mit der Universität Kassel und dem Presseclub Kassel e. V. Tageszeitungen verkünden bereits das Ende des Fernsehzeitalters. Der wachsende Streamingmarkt lockt den Zuschauer mit individuell abrufbaren Bewegtbildern. Wann schaltet der Fernsehkonsument noch in das klassische Programm ein? Der vierte Teil der Ringvorlesung „Fernsehen 4.0: Die Bewegtbild-Offensive“ thematisiert die Entwicklung des Nutzungsverhaltens der Fernsehzuschauer in den letzten Jahren, den Einfluss der „Second Screen-Nutzung“ auf das soziale Handeln und untersucht, welche neuen Verhaltensweisen sich bei den Zuschauern entwickeln.

8. Februar 2016

Das Mentorenprogramm „Mit Köpfchen im Netz – Digitale Helden helfen!“ wirkt Problemen entgegen, die aufgrund des „always on“-Verhaltens von Jugendlichen entstehen. Das medienpädagogische Peer-to-Peer-Angebot wird unter der Projektträgerschaft der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) realisiert. Die Digitalen Helden sind Peer-Teamer, ausgebildete Mentoren der 8. bis 10. Klasse, die jüngeren Schülern eine Hilfestellung rund um das Thema

„Sichere Internetnutzung“ geben. Sie führen eigenständig Klassenbesuche durch, gestalten Elternabende mit und beraten – vor allem Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 – beim Umgang mit persönlichen Daten im Internet, sozialen Netzwerken und bei der Prävention von Cybermobbing und Sexting.

9. Februar 2016

Alle Medienprojektzentren Offener Kanal informieren zum Safer Internet Day über die sichere Handy-Nutzung. Das Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel und das Netzwerk Medienkompetenz Nordhessen bieten zum Safer Internet Day 2016 ein Informationsangebot für Eltern, Lehrer und Erzieher an. Themen wie Cybermobbing, Gaming in der Schule oder Pornographie und Jugendmedienschutz werden vorgestellt. Erwachsene erfahren so, was Kinder und Jugendliche im Netz tun, was angesagt ist und welche Herausforderungen zu bewältigen sind. Im Rahmen des jährlichen internationalen Safer Internet Day ruft die Initiative der Europäischen Kommission in diesem Jahr unter dem Motto „Play your part for a better internet“ weltweit zu Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Internetsicherheit auf.

2./3. März 2016

Die Arbeitswelt, die unter dem Schlagwort Industrie 4.0 ihre vierte Revolution durchläuft, stellt auch die Menschen vor neue Herausforderungen. Aber wie steht es eigentlich um die Qualifikation der Menschen, die künftig in dieser neuen Arbeitswelt ihren Platz finden und diese gestalten sollen? Welche Anforderungen stellt die Wirtschaft an Medienbildung in Zeiten der Digitalisierung? Diesen und anderen Fragen geht die Tagung „Digital 2020: Unterwegs zur digitalen Arbeitswelt“ in Fulda nach. Die mittlerweile sechste Veranstaltung einer Tagungsreihe wurde in Kooperation ausgerichtet vom Bonifatiushaus - Akademie des Bistums Fulda - mit der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB), der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen (MuK) und der Hessischen Landesmedienanstalt.

Im Rahmen der Ringvorlesung „Fernsehen 4.0: Die Bewegtbild-Offensive“ erläutert Yasmin Akay (Teamleiterin Social Media, RTL II) Möglichkeiten, Zuschauer an das eigene Programm zu binden.



10. März 2016

„Rettet Silicon Valley den Journalismus?“ Diese Frage mit all ihren Facetten und Auswirkungen auf Qualität, Vielfalt, Sicherheit und Wahrheitsgehalt, das Mediennutzungsverhalten der Generationen, Geschäftsmodelle und wirtschaftlichen Wert, auf Produktion und Distribution diskutieren Experten beim Zukunftsforum der Medienanstalt Hessen: der Regierungssprecher der Hessischen Landesregierung, Michael Bußer, Volker Lilienthal (Inhaber der Rudolf-Augstein-Stiftungsprofessur für Praxis des Qualitätsjournalismus am Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Hamburg), Matthias Schrader (Mitgründer und Vorstandsvorsitzender der Hamburger Digitalagentur SinnerSchrader), Katharina Zweig (Professorin des Fachbereichs Informatik der Technischen Universität Kaiserslautern), Teamleiter Clas Dammann (ZDF-Nachrichtemagazins heute), Alexandra Förderl-Schmid, (Chefredakteurin und Co-Herausgeberin der österreichischen Tageszeitung Der Standard), Nico Lumma (geschäftsführender Gesellschafter des Hamburger Unternehmens next media accelerator) und Frank Lobigs (Professor für Medienökonomie am Institut für Journalistik der Technischen Universität Dortmund). Micha-

el Paustian (Creative Director) stellt die App Upday vor, mit der sich die Axel Springer SE und Samsung aktuell in der Startphase befinden. Wiebke Loosen, Kommunikationswissenschaftlerin am Hamburger Hans-Bredow-Institut, bilanziert, dass die Digitalisierung und Algorithmen zunächst nicht den Journalismus, sondern Geschäftsmodelle, Produktion und Distribution verändern. Für die Zukunft des Journalismus werden das Publikum, soziale Online-Netzwerke und „kommunikative Hybride“ ebenso an Bedeutung gewinnen wie die Tatsache, dass andere Akteure zunehmend „funktional äquivalente Leistungen“ erbringen können. Die Zeiten des Gatekeeper-Monopols für Journalisten sind vorbei. Nun kommen neue Instanzen hinzu, zu denen eben auch Algorithmen zählen. Daraus resultiert letztlich die Frage, für wie berechenbar wir unsere Gesellschaft eigentlich verstanden wissen wollen. Das Medienzukunftsforum der LPR Hessen im Frankfurter Westhafenpier stößt erneut auf reges Publikumsinteresse.

[lpr-forum-medienzukunft 2016](#)

Volker Lilienthal, Journalistik-Professor an der Universität Hamburg, hält die Keynote (Foto: Uwe Völkner / FOX)



21. März 2016

Die Versammlung verlängert die Zulassung des jugendorientierten Hörfunkspartenprogramms PLANET RADIO bis zum Jahr 2021. Das Programm ist seit 1996 auf Sendung und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften entsprechend der Zulassung stets unbeanstandet veranstaltet worden. Das von der Radio/Tele FFH GmbH & Co. Betriebs-KG verantwortete Programm spricht mit seinem Musikmix 14- bis 39-jährige Hörer an und ist die reichweitenstärkste Jugendwelle in Hessen. Es ist über UKW, Kabel, Livestream und im Rhein-Main-Gebiet über DAB+ empfangbar.

Künftig sind die Programme RTL NITRO und SIXX im Rhein-Main-Gebiet auch digital terrestrisch zu empfangen. Mit der Aufschaltung werden via DVB-T Rhein-Main 13 private und 13 öffentlich-rechtliche Programme abgestrahlt.

INTERVIEW RADIO wird über regionales DAB+ in Hessen ausgestrahlt. Das Programm der All Audio GmbH mit Sitz in Gau-Bischofsheim soll in erster Linie Themensendungen bieten. Die Berichterstattung aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Literatur, Medien, Theater, Internet, Umwelt, Forschung, Medien und Bil-

dung, Service Leben und Sport soll lokal-regionale Prägung haben.

Der Frankfurter Pfingstmarkt, der 62. Michelstädter Bienenmarkt und das Hessentagsradio Herborn erhalten Veranstaltungsfunkzulassungen.

Sybille von Oberritz folgt als Mitglied der Versammlung auf Dr. Walter Lohmeier und vertritt als Hauptgeschäftsführerin die IHK Kassel-Marburg in der Versammlung.

19. April 2016

Am 19. April 2016 findet im Kulturbahnhof Kassel die Tagung „Prädikat Wertvoll – 30 Jahre Bürgermedien in Deutschland“ der Landesmedienanstalten in Kooperation mit der LPR Hessen statt. Artikulation und Partizipation, Bildung und Integration – die Stärken der Bürgermedien – sind mehr denn je gefragt und werden als wertvolle Ergänzung der Vielfalt in den Medien wahrgenommen.

Die engagierte und prägende Arbeit von Angelika Jaenicke seit 1991 für die Bürgermedien in Hessen ist im Anschluss an die Tagung mit einem Empfang gewürdigt worden. Sie wechselt Ende des Monats in den Ruhestand.

Prädikat: WERTVOLL! – 30 Jahre Bürgermedien in Deutschland



20. April 2016

Die Versammlung der Stiftung Zuhören wählt den Direktor der LPR Hessen, Joachim Becker, zum Vorsitzenden der Stiferversammlung. Die Stiftung Zuhören, die führende Organisation der Zuhörförderung, wurde von den Landesmedienanstalten aus Bayern (BLM) und Hessen (LPR Hessen) und den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten aus Bayern (BR) und Hessen (hr) gegründet. Inzwischen sind u.a. die Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM), der mdr, der NDR und der SR als Mitstifter der Stiftung beigetreten.

Der erste Vortragsabend der Veranstaltungsreihe **Brennpunkt Medien und Recht** im Sommersemester 2016 im Gießhaus der Universität Kassel ist dem Thema Barrierefreiheit in den Medien gewidmet. Den Impulsvortrag hält Peter Masuch, Präsident des Bundessozialgerichts. Die anschließende Podiumsdiskussion, an der für die Landesmedienanstalten die Direktorin der brema, Cornelia Holsten, teilnimmt, wird vom Ersten hauptamtlichen Beigeordneten des Landeswohlfahrtsverbandes

des Hessen, Dr. Andreas Jürgens, moderiert. Beteiligt sind außerdem Christine Berg von der Filmförderungsanstalt, ein Vertreter von Greta und Starks (Kino-APP für gehörlose und blinde Menschen) sowie Birgit Schopmans vom Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab e. V.) in Kassel.

24. April 2016

Rund 40 Schülerredakteure aus ganz Deutschland treffen sich zum SchoolMediaDay am Wochenende in Kassel. Hier produzieren sie im Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel und im Freien Radio Kassel eigene Beiträge. Sie recherchieren, führen Interviews mit Audio-Aufnahmegerät und Kamera und schneiden ihre Beiträge. Welche Fragen man im Interview stellt, wie man Menschen mit der Kamera gut erfasst, wo man den Beitrag schneidet oder knapp, verständlich und interessant textet – das lernen die Jungjournalisten in den Workshops von Medienprofis. Die Online-Redaktion stellt die Videos, Texte, Bilder und Podcasts in dem Blog <http://schoolmediaday.tumblr.com/> zusammen. Der SchoolMediaDay ist ein gemein-

Beim SchoolMediaDay in Kassel bekommen die Schülerredakteure Tipps von den Profis von HIT RADIO FFH



sames Projekt der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) und des Evangelischen Medienhauses in Frankfurt. Die Initiatoren verfolgen das Ziel, Schüler bei ihrer Arbeit für die Schulredaktion zu unterstützen und ihre Medienkompetenz zu fördern, sie für den Journalismus zu begeistern und die Medienarbeit an Schulen zu intensivieren.

26. April 2016

Die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) verleiht in Kassel zum 13. Mal den MediaSurfer – MedienKompetenzPreis Hessen. Der Preis ist mit insgesamt 15.000 € dotiert und geht an elf Gewinner-Gruppen, die die fachkundige Jury mit ihren medienpädagogischen Leistungen und Konzepten überzeugen konnten. Beworben haben sich über 2.500 Kinder und Jugendliche aus ganz Hessen mit ihren Medienprojekten. Die Palette reicht von Trickfilmen über Animationsfilme und Hörgeschichten bis hin zu multi-medialen Projekten.

20. bis 29. Mai 2016

Die LPR Hessen präsentiert auf einem Gemeinschaftsstand zusammen mit dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK) in der Landesausstellung des Hessentages in Herborn ihre Arbeitsschwerpunkte. Im Fokus stehen Medienkompetenzprojekte in Hessen. Für junge Besucher hat die LPR Hessen gemeinsam mit weiteren Partnern einen Kinderparcours entwickelt, um deren Fähigkeiten spielerisch zu fördern. Am LPR-Stand gibt es ein Medienquiz rund um Fernsehen, Computer, Handy und Werbung. Das Hessentagsradio, veranstaltet von Medienblitz e. V., sendet aus dem gläsernen Studio des Standes und informiert zum Geschehen, sendet Interviews und erfüllt Musikwünsche des Publikums.

Die Versammlung berät anlässlich ihrer Sitzung am 22. Mai 2016 in der Hessentagsstadt die Reichweitenstudie 2015 der INFO Markt- und Meinungsforschungs GmbH für die Bürgermedien in Hessen. Fast jedem zweiten Einwohner Hessens sind die Bürgermedien (vier Medienprojektzentren Offener Kanal und sieben nicht-

Hessentag in Herborn: Die LPR Hessen präsentiert auf einem Gemeinschaftsstand zusammen mit dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK) in der Landesausstellung ihre Arbeitsschwerpunkte.



kommerzielle Lokalradios) bekannt. 70 Prozent der 1,28 Mio. Menschen in Hessen, die Programme der Bürgermedien empfangen können, informieren sich bei diesen Sendern über das lokale Geschehen. Die erhobenen Daten bestätigen den Erfolg der Einrichtungen und bestärken die Versammlung, diese Form der publizistischen Ergänzung für Hessen zu erhalten.

Unter dem Label „InsideMOK“ präsentieren die Medienprojektzentren Offener Kanal ihre Projekte auf der Bühne in der Landesausstellung.

22. Mai 2016

Wer bequem sitzend in nur kurzer Zeit viele deutsche Museen kennenlernen möchte, kann den Offenen Kanal (OK) einschalten. Am Internationalen Museumstag senden die vier hessischen OKs in Kassel, Gießen, Fulda und Rhein-Main Museumsportraits. Der Sondersendetag hat nicht nur hessische Museen im Blick: Von Flensburg bis Landau, von Rostock bis Eupen in Ostbelgien haben die Offenen Kanäle Sendungen über Museen in ihrer Region zusammengetragen und auf einer zentralen Plattform abgelegt.

4. Juni 2016

Der Hessische Jungjournalistentag (hjjt) informiert in Frankfurt Schüler und Studenten über die verschiedenen journalistischen Berufsfelder und zeigt ‚Einstiegsmöglichkeiten‘. Der hjjt ist ein Kooperationsprojekt des Hessischen Journalistenverbandes, den hessischen Zeitungsverlegern, der LPR Hessen und weiteren Partnern.

13. Juni 2016

Turnusgemäß treffen sich die Spitzenvertreter der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) und der LPR Hessen zu den jährlichen „Frühlingsgesprächen“ in Kassel, bei denen die Herausforderungen des Jugendmedienschutzes in einer globalisierten und digitalisierten Gesellschaft erörtert werden. Im Fokus stehen die Novelle zum JMStV, die Arbeit der Bund-Länder-Kommission zur Medienkonvergenz und der EU-Vorschlag zur Änderung der AVMD-Richtlinie.

Spitzenvertreter der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) und der LPR Hessen treffen sich zu jährlichen „Frühlingsgesprächen“ in Kassel



29. Juni 2016

Die neue, überarbeitete und aktualisierte DVD für Lehrkräfte „Ein Ereignis wird zur Nachricht – Medienberichterstattung als Thema im Unterricht“ bietet Lehrkräften umfangreiche Hintergrundinformationen und Hilfsmittel für einen fundierten Unterricht zu Nachrichten und Medienberichterstattung ab der Jahrgangsstufe 7. Sie erläutert, wann ein Ereignis zur Nachricht wird, wie Nachrichten entstehen, was der digitale Wandel für den Journalismus bedeutet und welche Nachrichtenformate soziale Medien bereithalten. Die DVD erscheint in der Reihe „Schule des Hörens und Sehens“ und kann bei der LPR Hessen und den hessischen Medienzentren bezogen werden.

5. Juli 2016

Ob small-talk-Marketing via facebook, digitales Advertainment oder der Geschäftsbericht als Videostory – die digitale Medienwelt eröffnet Unternehmen viele neue Möglichkeiten. Beim von der LPR Hessen in Kooperation mit dem Hessischen Wirtschaftsministerium und der IHK Kassel-Marburg im Kasseler Haus der Wirtschaft veranstalteten „Kreativen Sonnengruß“ vermitteln verschiedene Akteure, wie kreative

Leistungen den Unternehmenserfolg steigern können. Das Treffen bietet den Teilnehmenden aus Handel, Industrie, Dienstleistungsgewerbe sowie der Kreativ- und Medienszene die Möglichkeit zum Austausch.

11. Juli 2016

Die Versammlung erteilt ihre Zustimmung zur Verlängerung der Zulassung des regionalen Fernsehprogramms der Rhein-Main Ballungsraumfernsehen Verwaltungs GmbH bis zum Jahr 2022. RHEINMAINTV strahlt seit Jahren ein inhaltlich vielfältiges, regionales Fernsehprogramm aus, das sowohl thematisch als auch von seiner journalistischen Aufbereitung unterschiedliche Facetten beinhaltet. Es wird in Mörfelden-Walldorf produziert und im Rhein-Main-Gebiet über Kabel, Satellit und über den Stream im Internet unter <http://rheinmaintv.de> verbreitet.

Für die Sonderausstellung Bibelhaus Frankfurt, das Umstädter Winzerfest und die Interkulturellen Wochen in der Wetterau stimmt die Versammlung der Zulassung von regional und zeitlich begrenzten Veranstaltungsradios zu, die jeweils die Veranstaltungen im August, September und Oktober begleiten.

Kreativer Sonnengruß mit spannenden Impulsen in Kassel



6. September 2016

Die Medienwelt der Kinder stellt die Eltern vor große Herausforderungen. Zum Schulstart erhalten über 110.000 hessische Familien Informationen zur Medienerziehung ihrer Kinder. Die Schultüte für die Eltern der ABC-Schützen enthält den „FLIMMO“, eine Programmberatung für Eltern, und die Drittklässler-Familien bekommen Informationen zum „Internet-ABC“ für die ersten Schritte im Netz. Mit der Aktion wollen die LPR Hessen, das Hessische Kultus- und das Sozialministerium die Eltern bei der Medienerziehung in der Familie unterstützen.

8. September 2016

Das Medienprojektzentrum Offener Kanal Gießen feiert sein 20-jähriges Bestehen. Die Oberbürgermeisterin der Stadt Gießen betont in ihrem Grußwort, dass die Einrichtung gut zu den Menschen in Gießen passe, die viel zu berichten hätten. 9.000 von Bürgern produzierte Sendestunden belegten dies. Das „MOK“ schaut mit Kooperationspartnern und Gästen aus den Bereichen Kunst und Kultur sowie schulischen und außerschulischen Bildungsträgern und natürlich seinen Nutzerinnen und Nutzern aus Mittelhessen zurück. Pro Jahr finden im MOK Gießen rund 60 medienpädagogische Projekte mit ebenso vielen Kooperationspartnern und durchschnittlich 900 Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren statt. Die Tendenz ist noch immer steigend.

20. September 2016

Die hessische Stadt Hanau dient als Pilotstadt für die anstehende Volldigitalisierung des Kabels in Deutschland. Ab heute ist dort in 45.000 Kabel-Haushalten kein analoges Fernsehen mehr empfangbar.

22. September 2016

Die neue Internetseite der LPR Hessen www.lpr-hessen.de wird freigeschaltet. Sie ist modernisiert und übersichtlich gestaltet. Neben den Infos zu den Aufgaben der LPR Hessen enthält sie nun zusätzlich einen Kalender, der über aktuelle Veranstaltungen und Projekte informiert.

26. September 2016

Die Versammlung der LPR Hessen hat zur Kenntnis genommen, dass sich Hessen auf dem Weg zur Volldigitalisierung befindet. Laut Unitymedia ist in Hessen im Kabelnetz ein Digitalisierungsgrad von 90,7 Prozent erreicht. Die Nutzer profitieren von der besseren Ton- und Bildqualität und einer Ausweitung des Rundfunkangebotes.

Das Hörfunkvollprogramm ANTENNE MAINZ der Radio Mainz Live Rundfunk GmbH mit Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kultur, Wein, Karneval, Literatur, Sport und Soziales im Rhein-Main-Gebiet wird über regionales DAB+ in Hessen verbreitet und ist damit auch für Berufspendler in Hessen und Rheinland-Pfalz empfangbar.

7. November 2016

Die Zulassung des Hörfunkspartenprogramms ANTENNE FRANKFURT wird bis zum Jahr 2022 verlängert. Das 24-stündige Programm mit dem Fokus Wirtschaftsberichterstattung im Rhein-Main-Gebiet wird täglich auch in Wetzlar und Gießen über UKW, im Kabel und mittels Livestream im Internet verbreitet. Zielgruppe des Senders ist dabei nicht nur die „Bildungselite“, sondern die Gesamtheit der von wirtschaftlichen Themen betroffenen und in der Wirtschaft handelnden Bevölkerung.

Medienkompetenz dient als Schlüsselqualifikation im digitalen Zeitalter. Ihre Förderung soll auch in 2017 einen Arbeitsschwerpunkt der LPR Hessen darstellen, beschließt die Versammlung. Neben der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen steht die Qualifizierung von Erziehern, Lehrkräften und Eltern, die bei der Medienziehung eine wichtige Rolle einnehmen, im Fokus. Dabei werden auch die vier hessischen Medienprojektzentren Offener Kanal, die optimale Bedingungen bieten, um Medienkompetenz praxisnah und verständlich zu vermitteln, mitwirken.

10. November 2016

Die medienpädagogische Trendtagung „Digital 2020: Arbeitswelt 4.0 – nicht ohne Medienbildung“ in der Katholischen Akademie Berlin ist eine gemeinsame Veranstaltung der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, dem aksb, dem Bonifatiushaus Fulda, dem MuK und der LPR Hessen in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium. Die Tagung soll Hinweise geben, wie

Analysen und Forderungen zur Arbeit 4.0 aus Politik und Wirtschaft in Bildung einfließen können und welche Bedeutung der Medienbildung sowie der politischen Bildung beim gesellschaftlichen Dialogprozess Arbeit 4.0 zukommen.

15. November 2016

Die LPR Hessen unterstützt – wie seit vielen Jahren – das 33. Kasseler Dokfest. Das von der LPR Hessen initiierte junge dokfest, das film- bzw. medienpädagogische Begleitprogramm, ist ein fester Bestandteil des renommierten Filmfestivals. Das Begleitprogramm soll nicht nur ein junges Publikum in das Festival integrieren. Ziel ist vielmehr auch die Vermittlung von Medienkompetenz bei den Schülern. Denn: Film sehen und verstehen – darum geht es.

28. November 2016

Anlässlich der Future Convention in Frankfurt am Main stellen mehr als 200 Studierende ihre Zukunftsprojekte im Museum für Kommunikation vor. Die innovativsten Projekte werden mit dem FutureAward ausgezeichnet.

Medienpädagogische Trendtagung „Digital 2020: Arbeitswelt 4.0 - nicht ohne Medienbildung!“



Die LPR Hessen lädt innerhalb der Future Convention gemeinsam mit dem Hessischen Wirtschaftsministerium zum Forum „Video@ SocialMedia – Wie sich Werbung und Medienwirtschaft neu erfinden“ ins Deutsche Architektur Museum. In der Präsentation „Werbung in sozialen Medien – von Regulierern und Regulierten“ verdeutlichen Vertreter der LPR Hessen, dass auch die Werbung in sozialen Netzwerken Regeln unterliegt und präsentierten die FAQs „Antworten auf Werbefragen in sozialen Medien“ der Landesmedienanstalten, die über die erforderliche Kennzeichnung von Werbung aufklären.

1. Dezember 2016

Für die Qualität ihrer Volontärsausbildung werden 16 private Radiostationen aus ganz Deutschland mit dem Radiosiegel ausgezeichnet. Rund 25 Volontäre nehmen es gemeinsam mit ihren Ausbildern im Rahmen der Frankfurter Hörfunkgespräche in Empfang. Die Initiative Radiosiegel verfolgt das Ziel, die Qualität im Radio zu fördern. Landesmedienanstalten, Verbände, Institutionen und Ausbildungsein-

richtungen haben sich zusammengeschlossen, um mit der Aktion Impulse für eine professionelle, möglichst multimediale Volontärsausbildung zu setzen. Die Siegelverleihung findet im Rahmen der Frankfurter Hörfunkgespräche statt, die sich in diesem Jahr wieder relevanten Radio-Themen widmen.

6. Dezember 2016

Anlässlich der Fachtagung „Netzwerk Medienbildung an Grundschulen und Förderschulen – Medienarbeit konkret“ in Frankfurt werden 98 Projektsiegel „Internet ABC-Schule“ verliehen. Die gemeinsame Initiative des Kultusministeriums und der LPR Hessen soll die Schulen dabei unterstützen, sich im medienpädagogischen Bereich zu qualifizieren und die Schüler in den ersten Schuljahren mit Computer, Tablet und Smartphone vertraut machen. Sie umfasst nicht nur regionale Fortbildungen für Lehrkräfte und speziell entwickelte Arbeitsmaterialien, sondern auch Elternangebote.

Preisträger der Radiosiegel 2016



12. Dezember 2016

Die Versammlung stimmt der Verbreitung des bundesweit zugelassenen Spartenprogramms LULU.FM über DAB+ in Hessen zu. Es richtet sich insbesondere an die deutschsprachige LGBT-Community (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender). Empfangen werden können Musiksendungen wie beispielsweise „Golden Gay Hits“, „Best of Eurovision Song Contest“ oder auch „Gay Stars live in concert“.

Hessen belegt inzwischen mit 24 Prozent der Hörminuten über DAB+ im bundesweiten Vergleich einen Spitzenplatz.

Monika Weber, Geschäftsführender Vorstand der Verbraucherzentrale Hessen e. V., wird von der Versammlung als neues Mitglied begrüßt. Sie folgt auf Jutta Gelbrich, die aus ihrem Amt bei der Verbraucherzentrale im Herbst 2016 ausgeschieden ist.

6. Februar 2017

Die bereits in Hessen zugelassenen und verbreiteten Hörfunkveranstalter PLANET RADIO, HARMONY.FM, RADIO TEDDY und RADIO BOB erhalten durch Beschluss der Versammlung leistungsstärkere UKW-Frequenzen. Die Zuweisung ist durch die Rückgabe von Frequenzen des DeutschlandRadios möglich geworden, dessen Programm im Rhein-Main Gebiet bis Mittelhessen jetzt über die ehemalige AFN-Frequenz verbreitet wird. Durch die Zuweisung der Frequenzen schließen die privaten Hörfunkveranstalter Versorgungslücken und stabilisieren den sog. Inhouse-Empfang ihrer Programme.

7. Februar 2017

Die von der LPR Hessen initiierte und in Kooperation mit dem Blickwechsel e. V. realisierte Internetseite „Ran an Maus und Tablet“ ist online (www.rananmausundtablet.de).

Sie enthält Praxistipps für die Medienarbeit mit Kindern in Kita und Grundschule. Pädagogische Fachkräfte finden praxiserprobte Methodenbausteine und leicht verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen, um in ihrer Kindertagesstätte oder Grundschule mit Medien zu arbeiten – auch ohne besondere Vorkenntnisse. Das Angebot basiert auf den tatsächlichen Gegebenheiten in den Institutionen und berücksichtigt auch den unterschiedlichen Kenntnisstand der Fachkräfte.

22. Februar 2017

Den Bürgermedien in Hessen kommt verstärkt eine lokale Berichterstattungs- und Integrationsfunktion zu. Die vier Medienprojektzentren Offener Kanal und die sieben nichtkommerziellen Lokalradios verfolgen nicht nur das Ziel, Artikulations- und Partizipationschancen einzuräumen und den öffentlichen Diskurs anzuregen. Durch ihre Vernetzung in den Regionen kommt ihnen verstärkt lokale Berichterstattungsfunktion zu. Außerdem stehen sie für Medienbildungsarbeit, die zunehmend an Relevanz gewinnt. Nachzulesen in dem gerade erschienen Reader „Bürgermedien für alle – Die Bürgermedien in Hessen – Eine Bestandsaufnahme“, Band 29 der Schriftenreihe der LPR Hessen.

8./9. März 2017

Die medienpädagogische Fachtagung Digital 2020 „Werte und politische Kommunikation im Internet – Meinungsmache oder Einladung zur Partizipation?“ im Bonifatiushaus Fulda thematisiert den politischen Einfluss des Internets und Chancen der Partizipation. Angesichts zahlreicher Wahlen im laufenden Jahr ein aktuelles Thema. Die Tagung soll Antworten geben auf die Fragen „Welche technischen Systeme

nutzen politische Akteure und Intermediäre?“, „Wie werden Wählende dadurch beeinflusst?“, „Welchen Einfluss hat das Medium Internet mit seinen zahlreichen Diensten?“, „Welche Chancen mit Blick auf Partizipation, Medienethik und politische Bildung bietet es?“. Gastgeber sind neben dem Bonifatiushaus die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB), die Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, das Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK) und die LPR Hessen.

27. März 2017

AKISSKO-TV geht über Internet auf Sendung. Die Versammlung erteilt dem geplanten lokalen Fernsehpartenprogramm die Zulassung für eine Testphase von zwei Jahren. Zulassungnehmer ist Lars Kissner, der in Offenbach TV-Produktionen erstellt. Im Streaming-Verfahren werden Sendungen über das politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Leben in Offenbach verbreitet. Einen Schwerpunkt bildet auch die Berichterstattung über Sport-Events – bspw. Spiele der Offenbacher Kickers. Trotz der ausschließlich über das Internet vorgesehenen Verbreitung handelt es sich bei dem geplanten Medienangebot um zulassungspflichtigen Rundfunk. Entsprechend bedarf das Angebot nicht nur einer Zulassung, sondern muss auch die rundfunkrechtlichen Bestimmungen – insbesondere zu den Programmgrundsätzen, zu den Jugendschutzanforderungen und zu den Werberegulungen – beachten.

Die Versammlung lässt zwei Radioprogramme anlässlich zweier öffentlicher und zeitlich begrenzter Veranstaltungen zu:

Das documenta-Radio „Every Time A Ear di Soun“ (8. April bis 17. September 2017 im Rahmen der documenta 14 mit Stationen in

Griechenland, dem Libanon, Indonesien, den USA, Brasilien, Kamerun, Kolumbien und Deutschland). Das Radio wird in Kassel über UKW und weltweit als Webradio sowie Kurzwelle zu empfangen sein.

In Rüsselsheim sendet das „Hessentagsradio“ von Krake e. V. und Radio Rüsselsheim vom 9. bis 18. Juni 2017 tagsüber live aus dem gläsernen Studio am Stand der LPR Hessen in Halle 1 der Landesausstellung. Dazu gehören Informationen und Veranstaltungshinweise rund um den Hesttag sowie Livesendungen, Live-Interviews mit Hesttagsteilnehmern und Präsentation medienpädagogischer Projekte. Das Hessentagsradio ist über die UKW und auch via Webstream auf www.hessentagsradio.de zu hören

Die Versammlung begrüßt Ursula Pöhlig als neue Vertreterin des LandesFrauenRates in der Versammlung.

30. März 2017

Die Hessische Landesregierung wirbt im von ihr ausgerufenen „Jahr des Respekts“ mit Aktionen und Projekten für Werte wie Toleranz, Fairness, Anerkennung und Hilfsbereitschaft. Ein Schwerpunkt soll dabei auch auf die neuen Medien gelegt werden, da Fake-News und Hass in sozialen Netzwerken mittlerweile alltäglich sind. Nahezu alle Jugendlichen tauschen sich aktuell regelmäßig über soziale Medien aus. Sie lernen dabei auch die Schattenseiten kennen, die von Hasskommentaren über Cybermobbing bis zu falschen Nachrichten und gezielter Stimmungsmache reichen. Um ein Zeichen gegen Respektlosigkeit im Netz zu setzen, startet die Landesregierung gemeinsam mit der Hessischen Medienanstalt das Projekt „Respekt digital“. Hessische Schulklassen der Sekundarstufe II können sich für die Teilnahme an den Projekten bewerben.

30. März 2017

Zum Wahljahr passend wirft das Ipr-forum-medienzukunft die Frage auf, wie das Netz ein demokratischer Kommunikationsraum bleiben kann? Angesichts der Manipulationsmöglichkeiten durch digitale Technologien diskutieren renommierte Experten das ‚Gefährdungspotential‘ sozialer Netzwerke und Strategien, um der Desinformation entgegenzuwirken. Das Forum im Palais Frankfurt stößt auf breites Interesse beim Publikum und lebhaftes Diskussions.

3. bis 7. April 2017

Statt in den Ferien zu faulenz, haben 50 Jugendliche aus ganz Hessen in dieser Woche am ersten FFH-Mediencamp teilgenommen. Unter Anleitung von Profis entwickelten die 14- bis 17-Jährigen in einer Jugendherberge die Produktion und Vermarktung eines Songs. Organisiert und veranstaltet wurde das erste FFH-Mediencamp, das in der Jugendherberge in Darmstadt stattfand, von der Medienanstalt Hessen, dem Institut für Medienpädagogik und Kommunikation und HIT RADIO FFH.

19. April 2017

Marihuana auf Lebensmittelmarken – Stefan Raab ist tot – Clinton leitet Pornoring. Reißerische Schlagzeilen oder gefälschte Bilder werden oft unreflektiert geteilt und verbreiten sich über soziale Netzwerke rasend schnell. Weil Fake News Meinungen beeinflussen können, wächst die Sorge um gezielte, politisch oder wirtschaftlich motivierte Desinformation. Wie professionelle Journalisten, Politik und Gesellschaft mit Fake News umgehen können, diskutieren Experten anlässlich des 42. Hessischen Gesprächsforums Medien „Papst lobt Trump oder Wenn Fakten frei erfunden sind“ – Fake News fordern Journalismus, Politik und Gesellschaft“ in Fulda. Im Anschluss erweisen zahlreiche Gäste dem Vorsitzenden der Versammlung die Ehre anlässlich seines 70. Geburtstages.

26. April 2017

Elf Preisträger aus allen Teilen Hessens werden in Kassel mit dem MediaSurfer ausgezeichnet. Bereits zum 14. Mal verleiht die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue

Anlässlich des 42. Hessischen Gesprächsforums Medien „Papst lobt Trump oder Wenn Fakten frei erfunden sind“ diskutieren Experten wie professionelle Journalisten, Politik und Gesellschaft mit Fake News umgehen können.



Medien (LPR Hessen) den MedienKompetenz-Preis Hessen für die besten medienpädagogischen Projekte in vier Altersklassen sowie den Sonderpreis des Hessischen Kultusministeriums „Smart, mobil und kreativ – neue digital gestützte Lernformen im Unterricht“.

27./28. April 2017

Rund 50 Schülerredakteure mit ihren ‚Medien-Lehrkräften‘ nehmen in Frankfurt am SchoolMediaDay teil, den das Evangelische Medienhaus und die LPR Hessen veranstalten. Redakteurinnen und Redakteure aus elf Schulredaktionen sammeln in der Frankfurter Innenstadt Bilder, Video- und Tonaufnahmen für ihre Projekte und beraten sich anschließend mit den Teamern, um deren Tipps in ihren Produktionen umzusetzen. Die Initiatoren unterstützen die Schülerredaktionen, um die Medienarbeit an Schulen zu stärken und junge Menschen für das journalistische Arbeiten zu begeistern. Die produzierten Texte, Bilder, Videos und Podcasts sind in dem Blog <http://schoolmediaday.tumblr.com/> zusammen gestellt.

4. Mai 2017

Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 aus 15 nord- und osthessischen Schulen, die als sog. Digitale Helden Jüngerer Hilfestellung rund um das Thema „Sichere Internetnutzung“ geben, Elternabende mit gestalten und vor allem Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 beraten, werden von der LPR Hessen für ihr Engagement geehrt. Es geht um den Umgang mit persönlichen Daten im Internet, um soziale Netzwerke und die Prävention bei Cybermobbing und Sexting. Der Peer-to-Peer-Ansatz ist eine konkrete Hilfe für jüngere Schüler, um im Alltag mit Cybermobbing umzugehen. Gleichzeitig trainieren die älteren Jugendlichen als Mentoren ihre Sozialkompetenzen. Mittlerweile sind in Hessen an 77 Schulen Digitale Helden aktiv. Sie organisieren sich in einer AG. Mitmachen können Schüler ab der 8. Klasse.

16. Mai 2017

Das Medienprojektzentrum Offener Kanal Rhein-Main in Offenbach feiert mit rund 80 Kooperationspartnern aus Kita, Schule, Hochschule und dem Medienbereich 20-jähriges

„Sounds like Frankfurt“: Rund 50 Schülerredakteure nehmen beim SchoolMediaDay 2017 das Frankfurter Leben unter die Lupe.



Jubiläum. Das MOK ist Bildungs- und Sendeanstalt, Mitmach-Plattform und Fernsehsender in Rhein-Main und Südhessen. Nach dem Sendestart im Mai 1997 wurde das MOK Offenbach/Frankfurt am Main in 2006 in MOK Rhein-Main umbenannt. Seit dem 1. Juli 2015 firmiert die Einrichtung unter dem Namen Medienprojektzentrum Offener Kanal Rhein-Main, kurz MOK Rhein-Main. Grund ist die seinerzeitige immense Ausweitung des Verbreitungsgebietes im digitalen Kabelnetz, das seitdem das gesamte Rhein-Main-Gebiet abdeckt.

23. Mai 2017

Die traditionellen „Frühlingsgespräche“ zwischen FSK und LPR Hessen finden in diesem Jahr bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) in Wiesbaden statt. Die Geschäftsführerin der FSK, Christiane von Wahlert, und Stefan Linz, Leiter von FSK.online, begrüßen den Direktor der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen), Joachim Becker, und seinen Stellvertreter, Prof. Dr. Murad Erdemir. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Gespräche stehen jeweils der Austausch über aktuelle Fragen der Medienregulierung und die Herausforderungen an den Jugendmedienschutz in der digitalen Welt.

9. bis 18. Juni 2017

„Medien zum Anfassen“ lautet das Präsentationsmotto der LPR Hessen auf dem Hessentag in Rüsselsheim. Am Infostand in der Landesausstellung hält sie Angebote für Groß und Klein bereit. Zusammen mit fünf weiteren Partnern wird der Kinderparcours „Fitte Kids mit Grips“ veranstaltet, der die sportlichen und geistigen Fähigkeiten der kleinen Hessentagsbesucher auf spielerische Art fördert. Zusammen mit dem Landesfilmdienst gewährt die LPR Hessen

allen Erwachsenen und Medieninteressierten einen Einblick in die Welt der Medien und informiert über aktuelle Medienprojekte. Krake e. V. sendet in Kooperation mit Radio Rüsselsheim vom LPR-Stand aus das Radioprogramm zum Hessentag in Rüsselsheim und Umgebung über UKW und über den Hessentagsstream www.hessentagsradio.de.

12. Juni 2017

Die Versammlung verlängert anlässlich ihrer Sitzung in der Hessentagsstadt Rüsselsheim die Zulassungen der nichtkommerziellen Lokalradios Freies Radio Kassel e. V., RundFunk Meißner e. V. (Eschwege), Radio Unerhört Marburg e. V., Radar e. V. (Darmstadt), Radio X-Mix e. V. (Frankfurt am Main), Kommunales Radio Rüsselsheim - K2R e. V. und Radio RheinWelle 92,5 e. V. (Wiesbaden) bis zum Jahr 2022. Die sieben nichtkommerziellen Hörfunkinitiativen senden pro Jahr rund 61.000 Programmstunden, die in ehrenamtlicher Arbeit produziert werden. Sie stellen eine publizistische Ergänzung im jeweiligen lokalen Kommunikationsraum dar und tragen zur Meinungsbildung bei. Sie zeichnen sich durch lokalen Kolorit und einen hohen Anteil an sachlicher und gesellschaftlich relevanter Information aus.

Außerdem hat die Versammlung drei Veranstaltungsfunklizenzen erteilt: anlässlich der Sonderausstellung „Medienereignis Reformation“, für das „Bäder- und DLRG-Jubiläumsfest in Alsfeld“ und für den „Countdown zum Reformationstag“.

Die Versammlung begrüßt den neuen geschäftsführenden Vorstand der Verbraucherzentrale Hessen, Dr. Andrea Jahnen, als neues Mitglied. Sie folgt auf Monika Weber und vertritt in dem Gremium künftig die Interessen der hessischen Verbraucher.

12. Juni 2017

Das 43. Hessische Gesprächsforum Medien in Kooperation von LPR Hessen, dem Bundesverband der deutschen Games-Branche e. V. (GAME) und eSports BIU diskutiert die aktuelle Rolle des E-Sports für den deutschen Fernsehmarkt in der Hessentagsstadt Rüsselsheim. Hochrangige Vertreter aus E-Sports und der Deutschen Fußball Liga diskutieren lebhaft und kontrovers die wechselseitigen Einflüsse und den steigenden Veränderungs- und Anpassungsdruck auf den Sport und insbesondere das Fernsehen. Insbesondere die Verwertung im linearen Fernsehen habe schon jetzt nachgeordnete Bedeutung. Reichweite generiert die Branche bereits heute über Plattformen wie YouTube, über die Millionen von Zuschauern – und das weltweit – erreicht werden.

20. Juni 2017

Die vier hessischen Offenen Kanäle an den Standorten Kassel, Gießen, Fulda und Offenbach strahlen ab 18 Uhr einen gemeinsamen Thementag anlässlich des Weltflüchtlingstages, einem von den Vereinten Nationen aus-

gerufenen Aktionstag, aus. Gezeigt werden Kurzfilme, Interviews und Dokumentationen. Die Beiträge stehen auch im Netz unter www.mediathek-hessen.de zur Verfügung.

5. Juli 2017

Um die Nutzung der drei von der LPR Hessen ausgeschriebenen UKW-Hörfunkfrequenzen in Darmstadt, Friedberg und Frankfurt bewerben sich die sechs Hörfunkveranstalter lulu Media GmbH, Köln, Metropol FM GmbH & Co. KG, Berlin, Radio next Generation GmbH & Co. KG, München, Radio Teddy GmbH & Co. KG, Potsdam, RNO Rhein-Neckar-Odenwald-Radio GmbH & Co. KG, Mannheim und Rock Antenne GmbH & Co. KG, Ismaning. Die Frequenzen können aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen nur an bundesweit verbreitete Hörfunkveranstalter vergeben werden. Die Versammlung wird das Vorliegen der programm- wie nicht-programmbezogenen Zulassungsvoraussetzungen im Herbst feststellen, damit Einigungsgespräche stattfinden können. Eine (Auswahl-) Entscheidung ist für Spätherbst in den Blick genommen.

E-Sports als neues Flaggschiff in der Sportberichterstattung? – Das 43. Hessische Gesprächsforum Medien diskutiert die aktuelle Rolle des E-Sports für den deutschen Fernsehmarkt



29. August 2017

Die Landesmedienanstalten aus Thüringen und Hessen veranstalten gemeinsam mit dem Erfurter Netcode e. V. das 7. Thüringisch-Hessische Mediengespräch in Erfurt: „Fesselnd, verlockend, lehrreich: Kinderangebote im Netz“. Es informiert über die Zukunft von Kinderangeboten im Netz mit zwei Impulsvorträgen und vier Gesprächsrunden, in denen über 20 Experten ihre Thesen zur Diskussion stellen. Kindgerechte Angebote im Netz müssen dem Jugend-, Daten- und Verbraucherschutz genügen und durch stärkere Vernetzung besser auffindbar werden, stellen die Fachleute fest.

7. September 2017

Die Schultüten-Aktion der LPR Hessen in Kooperation mit dem Hessischen Sozial- und dem Kultusministerium richtet sich an Erwachsene: Die Schultüte der Familien der Erstklässler ist gefüllt mit dem FLIMMO, der Programmberatung für Eltern. Die Eltern der Drittklässler erhalten mit dem Internet-ABC Informationen für einen sicheren Start ins Netz. Damit wird den

Eltern Orientierung geboten und für den Umgang der Kinder mit den Medien unterstützenden Hilfestellung geleistet.

11. September 2017

DAB ist in Hessen ganz vorn im bundesweiten Vergleich – das ist die Zusammenfassung der Ergebnisse der DAB+-Reichweitenstudie der Landesmedienanstalten aus hessischer Sicht. Überall dort, wo ein breites Programmangebot öffentlich-rechtlicher und privater Veranstalter existiert, sind die Nutzungszahlen hoch. In Hessen sind die privaten Radioanbieter mit einem Anteil von 20 Prozent an der gesamten Privatradionutzung auf Augenhöhe mit den Programmen der öffentlich-rechtlichen Hörfunkanbieter. Hessen liegt auch bei der DAB+-Nutzung an der Spitze der Bundesländer. Aufgrund des guten Abschneidens Hessens spricht sich die Versammlung für die Fortentwicklung des Angebotes aus.

Das begleitende Rundfunkprogramm zum „Umstädter Winzerfest“ berichtet auch in 2017 mit redaktionellen Beiträgen, Interviews und

Beim 7. Thüringisch-Hessischen Mediengespräch diskutierten renommierte Wissenschaftler, Medienpädagogen und Medienmacher über die Zukunft von Kinderangeboten im Netz.



Live-Schaltungen umfangreich über die Veranstaltung. Das mittlerweile als RADIO WEINWELLE bekannte Programm wird vorwiegend von der evangelischen Jugend gestaltet und hat auch eine medienpädagogische und generationsübergreifende Ausrichtung. Die Versammlung hat eine Zulassung im vereinfachten Verfahren erteilt - sie ist regional und zeitlich begrenzt und beschränkt sich auf den Ort und die Dauer der Veranstaltung.

13. September 2017

Eine Frage des Geldes? Die Perspektiven des Sports in den Medien stehen im Mittelpunkt der hochkarätig besetzten Tagung „Alles in Bewegung! – Sport, Business und Medien“ am 13. September 2017 in Frankfurt am Main. Die Veranstaltung der Reihe Hessisches Gesprächsforum Medien zeigt die aktuellen Herausforderungen der Sportberichterstattung und ihre Folgen in Zeiten der Kommerzialisierung und Digitalisierung mit einer zunehmend komplexer werdenden Anbieterlandschaft auf und beleuchtet auch die Auswirkungen auf Sportler, Vereine und Zuschauer sowie auf große Sportevents. Gastgeber sind die Medienanstalt Hessen und das Grimme-Institut.

24. September 2017

Die vier hessischen Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK) Kassel, Gießen, Fulda und Rhein-Main kooperieren mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung und führen insgesamt sechs Medienprojekte zur Bundestagswahl am 24. September durch. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Nutzung und der Bedeutung sozialer Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter und dem möglichen Einfluss auf die Wahlergebnisse. Alle

Projektergebnisse werden über die Offenen Kanäle in der jeweiligen Region verbreitet. Zudem sind sie unter www.mediathek-hessen.de online abrufbar.

28. September 2017

Das Siegel „Internet-ABC-Schule 2017“ unterstützt die hessischen Grund- und Förderschulen, sich im medienpädagogischen Bereich zu qualifizieren und für einen kompetenten Umgang mit dem Internet zu sorgen. Es geht an weitere 51 hessische Schulen, die sich gezielt für eine Förderung der Internetkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler einsetzen. Andreas Lenz (Präsident der Hessischen Lehrkräfteakademie) und Joachim Becker (Direktor der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien – LPR Hessen) verleihen die Siegel im Rahmen der 7. Medienbildungsmesse in Frankfurt. Damit sind insgesamt 284 Schulen in Hessen als Internet-ABC-Schule qualifiziert.

16. Oktober 2017

Um die medienpädagogische Projektarbeit in Hessen weiter zu fördern und zur Nachahmung anzuregen, schreibt die LPR Hessen bereits im fünfzehnten Jahr den MediaSurfer aus. Es geht nicht um perfekte Ergebnisse, vielmehr steht der medienpädagogische Ertrag beim MediaSurfer im Vordergrund. Den Gewinnern winken Preisgelder von insgesamt 14.000 €. Wichtig ist: Das medienpädagogische Projekt wird mit und von den Kindern und Jugendlichen im Alter von 3 bis 18 Jahren aus Hessen im Jahr 2017 realisiert. In Kooperation mit der Medieninitiative „Schule@Zukunft“ des Hessischen Kultusministeriums wird wieder ein Sonderpreis vergeben: „Medienbildung in der Grundschule“.

27. Oktober 2017

Virtual Reality – Neue Chancen für Kreative und Unternehmen ist Titel des Kreativen Sonnengruß mit spannenden Impulsen in Kassel: Rund 70 Gäste starten gemeinsam unter diesem Motto in den Arbeitsalltag. Ob Marketing, Produktentwicklung, Qualitätssicherung oder Fortbildung – Virtual Reality gilt nicht nur im Games-Markt als Zukunftstechnologie. Eingeladen haben das Hessische Wirtschaftsministerium, die IHK Kassel-Marburg und die Netcom Kassel in Kooperation mit der Medienanstalt Hessen.

6. November 2017

KLASSIK RADIO gibt fünf in Hessen genutzte UKW-Frequenzen zurück. Hintergrund ist der Umstieg auf die Verbreitung des Programms über DAB+. Diese Entwicklung eröffnet für die hessische UKW-Radiolandschaft neue Möglichkeiten. Die Versammlung hebt daher das laufende Ausschreibungs- und Vergabeverfahren für drei UKW-Frequenzen in Darmstadt, Frankfurt und Friedberg auf. Alle Frequenzen werden zusammen neu ausgeschrieben.

Die Vermittlung von Medienkompetenz im Interesse eines präventiven Jugendmedienschutzes bleibt auch künftig Arbeitsschwerpunkt der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen). Dies beschließt die Versammlung im Rahmen der Haushaltsberatungen 2018. Der Jugendmedienschutz bedarf im digitalen Zeitalter der Unterstützung durch präventive Maßnahmen. Bei der Vermittlung von Medienkompetenz ist auch künftig nicht nur die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geplant. Auch die Qualifizierung von Erziehern, Lehrkräften und Eltern, die bei der Medienerziehung von Kindern eine wichtige Rolle spielen, bleibt im Focus der Arbeit. Multiplikatoren-Fortbildungen sollen zur Nachhaltigkeit der medienpädagogischen Arbeit beitragen. Wichtige Plattform der medienpraktischen Aktivitäten bleiben die vier Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK) in Kassel, Fulda, Gießen und Rhein-Main, die mit vielen regionalen Bildungsträgern zusammenarbeiten und unterschiedliche, passgenaue Projekte anbieten.



16. November 2017

Gemeinsam mit Justizministerin Eva Kühne-Hörmann gibt der Direktor der LPR Hessen in Gießen den Startschuss für den Online-Einsatz der fünf gelungensten Schüler-Produktionen zum Projekt ‚Respekt digital‘. Schüler des Wolfgang-Ernst-Gymnasium Büdingen, der Justus-Liebig-Schule Darmstadt, des Rabanus Maurus Gymnasium Fulda, der Wirtschaftsschule am Oswaldgarten Gießen und Schüler der Oskar-Miller-Schule Kassel hatten Beiträge erarbeitet, in denen es um den respektvollen Umgang miteinander im Netz geht. Die Produktionen werden im Rahmen der Initiative „Hessen lebt Respekt“ der hessischen Landesregierung auf Facebook verbreitet und sind auch online auf den Webseiten www.hessen-lebt-respekt.de/projekte/respekt-digital und www.lpr-hessen.de/respekt-digital anzusehen.

7. Dezember 2017

Für die Qualität ihrer Volontärsausbildung zeichnet die Initiative Radiosiegel, eine Kooperation aus Landesmedienanstalten, Verbänden, Institutionen und Ausbildungseinrichtungen, 20 private Radiostationen aus. 30 Volontäre nehmen gemeinsam mit ihren Ausbildern das

Radiosiegel 2017 im Rahmen des 1. RadioNetzwerkTags in Frankfurt in Empfang. Die Jungjournalisten schlagen ihre Sender selbst für das Siegel vor. Bewertet wird die Qualität der Ausbildung von einer Fachjury renommierter Radio Profis. Verfolgt wird das Ziel, die Qualität im Radio zu fördern.

15. Dezember 2017

Alle Bürgerfernsehstandorte beteiligen sich am Internationalen Kurzfilmtag, einer Aktion, die vom Bundesverband Bürgermedien und dem Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel in 2012 initiiert wurde. Kein Film dauert länger als 15 Minuten. Vom Dokumentarspiel über den romantischen Liebesfilm bis zum Trashfilm zeigen die Produzenten der Bürgersender in den Produktionen ihre Kreativität.

18. Dezember 2017

Die Versammlung beschließt, Anfang 2018 erneut ein Ausschreibungs- und Vergabeverfahren mit insgesamt 8 UKW-Frequenzen für bundesweit veranstaltete Hörfunkprogramme in Hessen zu starten. Klassik Radio verbreitet sein Programm in Hessen künftig nur noch digital und gibt fünf Frequenzen an die LPR Hessen

Justizministerin Eva Kühne-Hörmann und LPR Hessen-Direktor Joachim Becker geben gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern aus dem Projekt „Respekt digital“ den Startschuss zur Veröffentlichung der ersten, ausgewählten Beiträge gegen Hass im Netz.




zurück. Die drei bereits im Sommer 2017 aus-
geschriebenen Frequenzen werden in das neue
Vergabeverfahren einfließen. Die Einzelvergabe
der Frequenzen ist möglich durch Änderungen
in der Frequenzsatzung-UKW, die die Ver-
sammlung zeitgleich beschließt.

Die Versammlung nimmt den Bericht der Hes-
sen Digital Radio (HDR) über die Versorgung
im Bereich Rhein-Main/Südhessen über den
mit 13 Hörfunkprogrammen voll belegten Mul-
tiplex mit seiner technischen Reichweite von
4,5 Mio. Einwohnern zur Kenntnis. Sie begrüßt
die Überlegungen der HDR zum DAB+-Ausbau
in Nord- und Osthessen über die Senderstand-
orte Kassel/Habichtswald, Hoher Meißner, Bie-
denkopf und Fulda und stellt gleichzeitig eine

Betriebskostenförderung für den Ausbau in
Aussicht, um Hessen mit seinen unterschiedli-
chen Bevölkerungsschwerpunkten und den da-
raus resultierenden Anforderungen zur Sicher-
stellung privater Hörfunkangebote gerecht zu
werden.

Die Versammlung diskutiert die aktuelle Situati-
on um die Veräußerung der UKW-Infrastruktur,
die auch die zur Ausschreibung vorgesehenen
Frequenzstandorte betrifft. Sie appelliert ins-
oweit an die verantwortlichen Veräußerer und
Erwerber, im Interesse einer vielfältigen Hör-
funklandschaft in Hessen dafür Sorge zu tra-
gen, dass eine Inbetriebnahme und Nutzung
der ausgeschriebenen Frequenzen durch den
Veräußerungsprozess nicht gefährdet wird.





LPR Hessen – Hessische Landesanstalt
für privaten Rundfunk und neue Medien

Wilhelmshöher Allee 262
34131 Kassel

Tel.: (0561) 9 35 86 - 0 · Fax: -30

lpr@lpr-hessen.de
www.lpr-hessen.de

